MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

177 (17.4.1903) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-102894

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim"
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 177. Freitag, 17. April 1903. (Abendblatt.)

§ 166.

Vor dem Mannheimer Schwurgericht wurde gestern ein Prozeß verhandelt, dem ein starkes, allgemein-politisches Interesse anhaftet. Es handelt sich um eine Anklage wegen Beschimpfung religiöser Einrichtungen und Gebräuche, wovon der Angeklagte freigesprochen wurde. Mittelbar wurde in diesem Freispruch allerdings auch Jemand verurtheilt, nämlich der § 166 des Strafgesetzbuches, der zu einem bestimmten Theile in kaum mehr erträglichem Widerspruch steht zu den Anschauungen und Bedürfnissen unserer Zeit. Der Paragraph lautet:

Wer dadurch, daß er öffentlich in beschimpfenden Aeußerungen Gott lästert, ein Aergerniß gibt, oder wer öffentlich eine der christlichen Kirchen oder eine andere mit Korporationsrechten innerhalb des Bundesgebietes bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen und Gebräuche beschimpft, ingleichen wer in einer Kirche oder in einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte beschimpfenden Unfug verübt, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft.

Veraltet ist in diesem Paragraphen unseres Erachtens der gesperrt gedruckte Theil. Es wird sich immer empfehlen, Gotteslästerung nicht straffrei zu lassen, denn über den Begriff der Gotteslästerung werden gesittete Menschen sich ohne sonderliche Schwierigkeit einigen können. Auch die Aergerniß erregende Störung in Kirchen oder religiösen Versammlungen mag das Gesetz auch fernerhin ahnden, denn hier ist die Strafthat an eine örtliche Feststellung gebunden, die die Begriffsbestimmung noch mehr erleichtert. Ganz anders ist es um den mittleren Passus des Paragraphen bestellt. Er enthält nicht weniger als drei Begriffe, die in der subjektiven Auffassung verschiedener Menschen ein grundverschiedenes Gesicht annehmen können. Immmerhin mag man absehen von den „Einrichtungen" und „Gebräuchen", denn was man unter diese Rubriken einzureihen hat, kann schließlich festgestellt werden und ist festgestellt worden durch so und so viel Entscheidungen des Reichsgerichts; was freilich immer noch den Mißstand im Gefolge hat, daß man religionskritische Betrachtungen nur dann gefahrlos anstellen kann, wenn man diese Entscheidungen vorher auswendig gelernt hat. Ganz und gar subjektivem Ermessen aber bleibt die Feststellung des Begriffes der Beschimpfung überlassen, und das wird um so weniger erträglich, je mehr heutzutage Religion und Politik mit einander verquickt werden. Was dem Einen aus dem Rahmen sachlicher Kritik nicht um Haaresbreite herauszutreten scheint, empfindet der Andere bereits als eine rohe Verletzung seines heiligsten Empfindens. Der Katholik sieht es natürlich nicht gern, wenn über Marienkult, Heiligenverehrung und Ohrenbeichte gesprochen wird wie über Gerstenzoll, Borsäureverbot und Klosetgesetz; während der Protestant das als sein gutes Recht in Anspruch nimmt. Dem gläubigen Protestanten wiederum ist es peinlich, wenn mit Luther und den Reformatoren umgesprungen wird wie mit Böthlingk und Hoensbroech; was wieder dem Katholiken keinen großen Unterschied macht. Und doch spielen all diese Dinge in den Tagesstreit der Parteien unausgesetzt hinein, und werden auch nicht daraus verschwinden, so lange es Parteien gibt, die konfessionelle Ziele verfolgen. Dazu kommt aber noch ein anderer Umstand. In orthodoxen Blättern und Versammlungen beider Konfessionen wird über Goethe und Darwin, über moderne Kunst und moderne Wissenschaft nicht selten in einem Tone gesprochen, der hochgebildete Menschen in ihren heiligsten Gefühlen mindestens ebensosehr verletzt, wie manche sogenannte Beschimpfung religiöser Einrichtungen und Gebräuche die Orthodoxen. Ganz zu geschweigen davon, daß den geistigen Urhebern einer Zeitung, die in der gröblichsten Weise verleumdet werden, die Legitimation zur Klage überhaupt abgesprochen werden kann!

Der Passus von der Beschimpfung im § 166 wäre am Platze gegenüber einer Kirche, die sich streng an das Wort ihres Stifters hielte: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Eine Kirche aber, die eine weltpolitische Macht sein und bleiben will, hat beim heutigen Stande unserer staatlichen und gesellschaftlichen Entwicklung das Recht auf besonderen Schutz verwirkt. Sie muß sich jede Kritik gefallen lassen, die sich auch andere Einrichtungen und Gemeinschaften unseres öffentlichen Lebens nicht verbieten können. Das will sagen: Der fragliche Passus im § 166 des Strafgesetzbuches gehört gestrichen, das daraus entspringende Klagerecht auf den Weg der Zivilklage verwiesen; keiner Konfession zu Liebe, keiner zu Leide. Allerdings wäre es damit noch nicht gethan, die Konfessionen, also ihres Vorzugsrechtes beraubt, hätten Anspruch auf eine Gegenleistung: Beseitigung aller Ausnahmebestimmungen, die der freien Religionsübung entgegenstehen. Wir meinen, ein Staat, der wahrhaft modern sein wollte, der nicht selbst noch bis über die Ohren in mittelalterlichem Urväterhausrath steckte, könnte den Tausch wohl wagen. Und die wahre Religiosität würde dabei nur gewinnen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. April 1903.

Kaiser-Geburtstagsfeier auf den Karolinen.

Ueber eine Kaisers-Geburtstagsfeier in Ponape auf den Ost-Karolinen berichtet der stellvertretende Vizegouverneur Berg im „Kolonialbl.", daß er zu der Feier des Geburtstages des Kaisers die Eingeborenen mehr als bisher üblich herangezogen habe. Sie führten nicht nur Tänze auf, sondern nahmen auch an einer Regatta theil. Illumination und Feuerwerk, sowie Tänze der Truk-Arbeiter und Malaien haben wohl ebenfalls dazu beigetragen, daß die Ponapeleute besonders zahlreich erschienen waren. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst. Hiernach hielt der Gouverneur eine Ansprache an die vor dem Gouverneurshause versammelten Eingeborenen und übrigen Farbigen mit Paradeaufstellung der Polizeitruppe. Zu einem Festessen waren auch zehn der angesehensten Häuptlinge eingeladen. Dabei geschah es zum ersten Mal, daß zwei Oberhäuptlinge, „der Eine durch seinen Sprecher, der Andere persönlich, in längerer Rede" ihrer Loyalität gegenüber dem Kaiser und der Regierung Ausdruck gaben.

Der Vorfall auf den Karolinen.

Ein an sich unbedeutender und noch nicht aufgeklärter Vorfall auf den Ostkarolinen hat die gelbe Presse in Amerika und ihre Absenker in England aufgeregt. Nach der „New York Sun" hat der Vorstand des amerikanischen Ausschusses für Missionswesen im Auslande einen Brief vom 16. Februar erhalten, wonach die Mannschaft eines deutschen Kriegsschiffes die Zöglinge der Vorbereitungsanstalt für eingeborene Lehrer und Geistliche auf der Karolineninsel Ruk festgenommen und 300 engl. Meilen weit nach Ponape, dem Sitz der deutschen Regierung, transportirt habe. Die Zöglinge seien an Bord des Schiffes schlecht behandelt und beschuldigt worden, gegen Deutschland gepredigt zu haben, was sie leugneten. — Deutscherseits wird nun zugegeben, daß vier eingeborene Zöglinge der sogenannten amerikanischen Mission in Ruk festgenommen und vom Kommandanten des deutschen Kreuzers „Kormoran" nach Ponape geschafft und dort zur Haft abgeliefert wurden. Der Vorfall, dessentwegen die Festnahme erfolgte, liegt mehrere Monate zurück; angeblich soll es sich um eine Beleidigung der deutschen Flagge handeln. „Eine Beschwerde seitens der amerikanischen Regierung liegt bis jetzt nicht vor, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß diese den Vorfall zur Sprache bringen läßt. Eine politische Bedeutung ist ihm aber jedenfalls nicht beizulegen", so wird offiziös versichert. Es fehlte blos noch, daß wegen einiger jungen Eingeborenen der Karolinen die Diplomatie in Bewegung gesetzt würde. Thatsache ist, daß über die sich unter dem Deckmantel der Religion in Milanesien seit Langem geltend machenden sogenannten humanitären Bestrebungen der amerikanischen Mission großer Unwillen bei den dort ansässigen Deutschen herrscht. Widersetzlichkeit und Aufsässigkeit sei bei einem Theil dieser jungen Nichtsthuer an der Tagesordnung, die unverstandenen Ideen von amerikanischer Freiheit suchten sie auch auf ihre Insel zu übertragen. Hierzu kommt, daß bisher die Kräfte fehlen, um in der Schule deutsch zu lehren und so haben wahrscheinlich die jungen Leute sich großgethan und ihr von den Amerikanern gelerntes Pigeonenglisch den Stammesgenossen beibringen wollen. Da gerade die Ostkarolinen so ziemlich außerhalb des Verkehrs liegen, kommt nur selten ein Kriegsschiff hin und sorgt für Ordnung. Zuletzt war im Dezember der „Kormoran" da und vorher im Januar 1902 dasselbe Schiff. Daß sich von Januar bis Dezember mancher Zündstoff anhäufen kann, ist möglich und daß der Kapitän bei seinem eintägigen Aufenthalt sich nicht mit der Rechtsprechung abgeben kann, ist klar. So war es das Beste, die karolinischen Jünglinge zur Untersuchung nach Ponape zu bringen, wo sie inzwischen wohl längst freigelassen sind.

Die Niederlage der deutschen Agrarier in Rom.

Die Niederlage der deutschen Agrarier auf dem internationalen landwirthschaftlichen Kongreß in Rom sucht die „Kreuzzeitung" als Werk des Freihändlers Luzzatti hinzustellen. Aus dem ausführlichen Bericht der „N. Fr. Pr." aber ergibt sich, daß auch so extreme Schutzzöllner wie der frühere französische Ministerpräsident Meline den Antrag des Grafen Schwerin-Lowitz bekämpft haben. Der Antrag des Reichstagsabg. Grafen Schwerin auf Bildung eines handelspolitischen Kartells der europäischen Staaten mit der Spitze gegen Amerika wurde in der wirthschaftlichen Abtheilung des Kongresses erörtert zusammen mit dem Antrag des ungarischen Abg. Rubinek, der Handelspolitik der Vereinigten Staaten Nordamerikas einen europäischen Zollverein entgegenzusetzen. Es entspann sich eine mehrstündige, äußerst lebhafte Erörterung, an welcher für die deutschen Landwirthe Graf Schwerin-Löwitz,

Karlsruher Briefe.

XII.

[Matthäuspassion; Frauenkleidungsreform; städtischer Voranschlag; Joachim-Quartett.]

Zehn Jahre sind fast ins Land gegangen, seitdem zum letzten Male Meister Bach's unsterbliches Werk „die Matthäuspassion" in der Festhalle zur Aufführung gelangte; mit Wehmuth gedenken wir der damals mitwirkenden Solisten Vogel-München, Henriette Spieß-Wiesbaden, die schon längst nicht mehr unter den Lebenden weilen. Unser Generalmusikdirektor Mottl hat diesmal nur einheimische Kräfte verwendet und auch damit einen schönen Erfolg errungen. Eine weitere Neuerung war darin zu finden, daß das Werk in seinen zwei Theilen ohne jeden Strich zur Aufführung gelangte mit einer Pause von anderthalb Stunden. Unser Mottl liebt in Opern das Strichlose, besonders wenn es sich um die Meister moderner Musik handelt und Richard Wagner in Betracht kommt, und das Publikum gewöhnt sich schließlich auch an vier- bis fünfstündige Aufführungen, in denen schließlich ja auch dem Auge etwas geboten wird. Was in der Matthäuspassion bisher gestrichen, das könnte auch, bei allem Respekt vor dem Meister, in Zukunft gestrichen bleiben, denn durch die endlosen Längen wird die Aufnahmefähigkeit der Zuhörerschaft beeinträchtigt und auch den Mitwirkenden wird eine zu große Aufgabe zugemuthet. Glanzvoll waren die Chöre einstudirt und wie sehr es Mottl versteht, aus denselben etwas Tüchtiges herauszuholen, das hat er ja kürzlich auf dem Mannheimer Musikfest, an das Ihr Briefschreiber mit stolzer Freude denkt, in dem großen Festkonzert glänzend bewiesen. Herr Pauli war ein trefflicher Evangelist, er führte die Partie mit stimmlicher Frische und siegreicher Ausdauer durch und Herr Kammersänger Büttner, der ja den Mannheimern kein unbekannter Künstler ist, sang den Christus mit vornehmem Stilgefühl, wunderbar wirkte die Einsetzung des Abendmahls und das kostbare Rezitativ „Am Abend, da es kühl war". Noch zu erwähnen sind die Damen Mottl und Ettlhofer in den Sopran- respektive Altsolis. —

Seit Anfang dieses Monats haben wir im Kunstgewerbemuseum eine Ausstellung des Vereins für „verbesserte Frauenkleidung", die des Neuen und ja wohl auch Schönen auf dem Gebiete der korsettlosen Frauenkleidung gar manches zeigen, und zwar nicht nur für die Frauen der bekannten oberen „Zehntausend", sondern auch für die Frauen und Mädchen der bürgerlichen Stände. Die Gewerbetreibenden haben sich hier mit Erfolg bemüht, in Verbindung mit Künstlern nicht nur tadellos gearbeitete Frauenkleider herzustellen, sondern auch dem Schönheitssinn Rechnung zu tragen. Eine interessante Spezialausstellung bilden die sehr geschmackvollen Kleider, die von der Schriftführerin des Vereins, Frau Geiger, ausgestellt sind, unter denen uns ganz besonders ein allerliebstes Reformkleid für ein Zimmermädchen gefallen hat — selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß auch das Zimmermädchen passabel hübsch ist. Die Herrenwelt dürfte sich besonders für jene Straßenkleider interessiren, die eine beliebige Verkürzung erfahren können, natürlich nicht um den Anblick zarter Füßchen zu erleichtern, sondern im Interesse der Gesundheit, die durch das Staubeinschlucken mit seinen Krankheitsstoffen aller Art durch die unleidigen Schleppen oft schwer geschädigt wird. Freilich fehlen vorerst noch die beherzten Frauen und Mädchen, die vorurtheilslos das Korsett und die Schleppe bei Seite legen; wohl hört man in der Ausstellung von schönem Munde begeisterte Worte über die die Gesundheit wie den Schönheitssinn fördernde Reformkleidung, wenn man aber die Toiletten dieser Damen einer Musterung unterzieht, so ist der Körper eingezwängt in das Stahlwerk eines Korsetts und von einem fußfreien Rock ist auch nichts zu sehen. In den nächsten Tagen wird der Maler Paul Schulze-Naumburg aus Berlin einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Die Vorbedingung zu einer Reform der Frauentracht" halten, über den ich den verehrten Leserinnen des Generalanzeigers in meinem nächsten Briefe Einiges mittheilen werde.

Und nun komme ich zu etwas sehr Ernstem, das eigentlich geeignet gewesen wäre, in der Charwoche niedergeschrieben zu werden, zu dem städtischen Voranschlag, der in der kommenden Woche zur Berathung gelangt. Um es gleich vorweg zu sagen, die Erhöhung der städtischen Umlage wird 8½ Pfennig betragen, ohne daß wir einen „Rosengarten" unser eigen nennen, um den wir übrigens unsere Nachbarstadt beneiden, und Neid scheint es auch gewesen zu sein, der unsere städtischen Oberhäupter veranlaßt hat, den Einweihungsfeierlichkeiten fern zu bleiben. Zum Mindesten hätten sich die Bürgermeister unserer Stadt beim Oberbürgermeister von Mannheim Rath holen können zur Voranschlagsberathung. Doch bringen wir einige Zahlen; die Wirthschaftseinnahmen belaufen sich auf 3 314 098 Mark, denen Wirthschaftsausgaben in Höhe von 5 253 118 Mark gegenüber stehen, sodaß der ungedeckte Gemeindeaufwand 1 939 020 Mark beträgt, dessen Deckung eine Umlage von 51½ Pfennigen erfordert, die sich ja im Hinblick auf die Umlage anderer Städte immer noch sehen lassen kann. Unter den Ausgaben nehmen diejenigen für das Volksschulwesen mit eine erste Stelle ein; dieselben sind in den beiden letzten Jahren um ca. 150 000 Mark gestiegen und belaufen sich auf 958 574 Mark, zu denen die Stadt 832 278 Mark beisteuert. Auch für die übrigen Bildungsanstalten sind die Zuschüsse der Stadtkasse nicht geringer Natur und Karlsruhe darf sich wohl rühmen, in Bezug auf Förderung des Schul- und Bildungswesens mit in der ersten Reihe zu stehen. Zum ersten Mal finden wir in dem Voranschlag die elektrische Straßenbahn, die bekanntlich vor Kurzem von der Stadt käuflich erworben worden ist. In den Voranschlag sind die Einnahmen aus der Personenbeförderung mit etwas über 700 000 Mark eingestellt. Nicht uninteressant sind die Einnahmezahlen aus der Verbrauchssteuerkasse; das Oktroi für Fleisch, Wild, Bier, Geflügel, Fische und Brennmaterial ist in Höhe von 72 000 Mark, für Mehl 134 000 Mark, für Schlachtvieh von 74 000 Mark eingestellt; der Gesammtertrag von Verbrauchssteuern beläuft sich auf 462 310 Mark. Die Haupteinnahmequellen bilden immer noch das Gaswerk mit 527 469 Mark und das Wasserwerk mit 381 000 Mark Einnahme. Unter den Ausgaben sind folgende bemerkenswerth: Unterhaltung der Straßen 295 000 M., öffentliche Beleuchtung 130 000 M., für das gesammte Schulwesen 1 167 675 Mark. Zuschuß zur Armenkasse 268 890 M., für Nothstandsarbeiten 10 000 M. Die Gemeindeverwaltung erfordert einen

MARCHIVUM

Reichstagsabg. Dr. Rösicke und der preußische Landtagsabg. Frhr. v. Riepenhausen, für Frankreich Meline, Papillon und Paisant, für Italien Ferrarris und Luzzatti theilnahmen.

Graf Schwerin meinte, der Antrag wäre in der Fassung Rubinek gefährlich und unpassend. Das alte Europa habe nicht blos die Vereinigten Staaten Nordamerikas, sondern nahezu alle außereuropäischen Länder gegen sich. Was Noth thue, sei eine Vereinbarung, durch welche die wirthschaftlichen Unterschiede in der Produktion der einzelnen europäischen Länder durch angemessene Zölle ausgeglichen und diese Produktion gegen den wirthschaftlichen Einbruch der außereuropäischen Produktion wirksam geschützt werden könnte. Vor allem müßte jedoch mit der Meistbegünstigungsklausel ein- für allemal gebrochen werden.

Luzzatti legte in einer längeren Rede die Gründe dar, um welcher willen die Anträge Rubineks und des Grafen Schwerin abgelehnt werden müßten. Europa sei in sich so uneinig und zerfahren, daß der Abschluß neuer Handelsverträge nahezu undenkbar scheine. Wenn man den Vereinigten Staaten mit Repressalien drohen wollte, so möge man vorher im eigenen Hause Ordnung schaffen. Die Sünden der amerikanischen Handelspolitik seien durch jene der europäischen aufgewogen. Man spreche von Trusts Nordamerikas, als ob Deutschland und Oesterreich mit ihren Eisen- und Stahlkartellen, Deutschland mit seinen schlecht verhüllten Alkoholprämien nicht denselben Gelüsten fröhnten wie die Vereinigten Staaten. Der Dingley-Tarif sei unmenschlich, aber die Tarife der Schweiz und Deutschlands und der Tarifentwurf Oesterreich-Ungarns seien nicht weniger tadelnswerth; auch sie unterbinden zwecklos den Güterverkehr. Ganz und gar unzulässig sei der Antrag, die Meistbegünstigungsklausel fortan nicht mehr anzuwenden. Sie war der Embryo jener europäischen Zolleinheit und eine Bürgschaft gegen jeden Versuch einer unbilligen Uebervortheilung. Lasse man sie fallen, so mache man Handelsverträge unmöglich. Der Antrag Schwerins bewege sich in unverständlichen Gegensätzen. Die Lösung müsse Mäßigung heißen und das Ziel müsse Friede sein. Wolle der Kongreß dieser Losung und diesem Ziele treu bleiben, so möge er aus dem Wege räumen helfen, was den Güterverkehr künstlich erschwere, und eine Konferenz anregen, welche Mittel und Wege feststelle, um den Trusts, Syndikaten, Kartellen und überhaupt allen Fälschungen der natürlichen Entwicklung der Arbeit und des Handels ein Ende zu setzen. Die Frage scheine ihm übrigens so wenig spruchreif, daß jeder Beschluß darüber dem nächsten Kongresse vorbehalten werden sollte. v. Riepenhausen und Roesicke befürworteten den Antrag Schwerins, aber Meline schloß sich den Ausführungen Luzzattis an und stellt den förmlichen Antrag, die Frage dem nächsten Kongresse zur Erörterung und möglicherweise zur Beschlußfassung zu überlassen. Die deutschen Delegirten zogen ihre Anträge zurück. Der Antrag Meline's wurde einstimmig angenommen.

Die „Deutsche Tagesztg." sucht es so darzustellen, als ob es sich in Rom nicht um eine Niederlage der deutschen Agrarier, sondern „lediglich um die Ablehnung eines Antrages des Grafen Schwerin gehandelt habe". Das Blatt sucht einen Gegensatz zu konstruiren zwischen dem Vorsitzenden des deutschen Landwirthschaftsrathes und dem Landwirthschaftsrath selbst: „Ob Herr Graf Schwerin bezüglich dieses seines Antrags Fühlung mit dem deutschen Landwirthschaftsrathe, den er in Rom zu vertreten hatte, genommen hat, wissen wir nicht; jedenfalls hat der deutsche Landwirthschaftsrath offiziell keinen Beschluß hierüber gefaßt." Ueber die Verhandlungen selbst haben bisher weder die „Kreuzztg." noch die „Deutsche Tagesztg." einen Bericht gebracht.

Zur Wahlbewegung.

Eine recht gründliche Prüfung der Abänderung des Wahlreglements empfiehlt dem Reichstage die „Post". Nach der Geschäftsordnung müsse die Vorlage wie die Berathung eines Gesetzentwurfs in drei Lesungen stattfinden. Es sei durchaus berechtigt, am Schluß der ersten Lesung eine kommissarische Vorberathung eintreten zu lassen. Die Gründlichkeit, welche von dieser Seite in der Prüfung der Vorlage empfohlen wird, ist bei der gegnerischen Stellung der konservativen Parteien zu der Vorlage überaus verdächtig

* * *

Aus dem Odenwald, 15. April. Gestern Nachmittag fand, nach dem „N. H. Bl.", in Darmstadt eine Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei aus dem Reichstagswahlkreis Bensheim-Erbach statt, in welcher beschlossen wurde, den seitherigen Vertreter, Geheimrath Haas, wieder als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufzustellen. Daß der Bund der Landwirthe und die hessische Volkspartei gleichfalls für diese Kandidatur eintreten, wurde bereits gemeldet.

Neunter Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus.

(Von unserm Korrespondenten.)

(Dritter Tag.)

sh. Bremen, 16. April.

In der Nachmittags-Sitzung sprach Prof. Dr. Martins-Rostock über die Frage

Was ist Mißbrauch geistiger Getränke?

Er wandte sich einleitend gegen den Ausspruch des Oberingenieurs Asmussen-Hamburg in der Vormittagssitzung, daß die Wissenschaft, solange sie keine definitive Antwort auf die Frage nach der Schädlichkeit des Alkohols wisse, zu schweigen habe und hob demgegenüber hervor, wie die Wissenschaft unausgesetzt bemüht sei, die Schädlichkeit des Alkohols auf allen Gebieten nachzuweisen. Die Frage, inwieweit ein mäßiger Genuß unschädlich sei, müsse jedoch auch geprüft werden. Mit der Forderung nach völliger Abstinenz komme man in unserem modernen Zeitalter nicht weiter. Der Redner legte sodann an der Hand Kräpelin'scher und anderer Versuche eingehend dar, daß ein mäßiger Alkoholgenuß dem Individuum nicht so abträglich sei, daß daraufhin eine völlige Ausmerzung verlangt werden müsse.

Der folgende Redner, Professor Forel-Marhes, sprach über das Thema:

Der Mensch und die Narkose,

indem er ausführte: Das Gehirn ist der Mensch, viel mehr als der Stil. Seine Struktur ist außerordentlich fein, und jede Störung derselben, vielmehr noch jede bleibende Schädigung seines Gewebes schädigt somit den Menschen im innersten Kern seines Charakters. Harmonisch sollen daher alle Hauptthätigkeiten des Gehirnes, Intellekt, Gefühl und Wille durch das, was wir Erziehung nennen, entwickelt werden. Bedenken wir diese Thatsachen, so müssen wir anerkennen, daß die soziale Frage nicht nur eine Magenfrage, sondern auch sehr eine Gehirnfrage ist; denn was der Mensch ist, ist er durch sein Gehirn; der Magen füttert und heizt nur das Thier in uns. Der Urmensch (Naturmensch) von ehedem war viel gleichmäßiger, als der Kulturmensch. Die wachsende Kultur ließ immer mehr den Kampf ums Dasein durch das Gehirn führen, wodurch viel mehr Varietäten der Gehirnentwicklung entstanden sind. Doch konnte sich das Gehirn in der kurzen Zeit der historisch noch erkennbaren Kulturgeschichte nicht mehr merklich durch Zuchtwahl höher entwickeln. Wenn trotzdem die Kultur so rasch wuchs, so beruhte dies nicht mehr wie früher auf evolutiver Gehirnentwicklung, sondern auf der enzyklopädischen Anhäufung des Wissens der Vorfahren in den Schriften und Bibliotheken, ganz besonders seit der Erfindung der Buchdruckerkunst. Jene Anhäufung ist aber unheimlich und unser Gehirn ihr gegenüber insufficient geworden. Eine Reform des Unterrichts und eine richtige menschliche Zuchtwahl zur Verbesserung unserer Rasse sind daher dringende Erfordernisse der Gegenwart. Die Narkose, d. h. die lähmende Wirkung aller narkotischen Gifte auf das Gehirn, bewirkt akut eine Täuschung resp. Illusionirung über die Wirklichkeit, chronisch eine Sucht nach dem Narkotikum und eine Minderwerthigkeit und Entartung des Gehirns, leider aber auch der Keimdrüsen, durch letztere der Nachkommenschaft. Der wissenschaftliche Geist fordert aber vom Menschen, daß er sich weder der Narkose noch dem pessimistischen Fatalismus hingibt, der unser Schicksal einsetzt einer persönlichen oder unpersönlichen Gottheit überläßt. Es ist falsch, daß die Kulturmenschheit oder die Naturmenschheit irgend eine Narkose nöthig hätte. Die Menschen trinken und narkotisiren sich nur deshalb, weil ihnen die bezüglichen Mittel unter die Nase gebracht werden, weil eine gedankenlose Gewohnheit, das Alkoholtrinken zur sog. Sitte gemacht hat, und weil die Geldgier des Kapitals diese leichte Erwerbsquelle aufgreift und das Gift gewissenlos allen Menschen aufdrängt. Ueberall da, wo ein Volk die Kraft hatte, in seiner Mehrheit sich zur Abstinenz zu bekehren, gab es einen gewaltigen Aufschwung, eine herzerfrischende und hoffnungsvolle Aufwärtsreform des Körpers und des Geistes der Einzelnen wie der ganzen Gesellschaft. Die Narkotika, der Alkohol bei uns, das Opium bei den Chinesen, sind die größten Erlahmer und Todtengräber der Gesundheit und der Arbeit in der Gesellschaft und dadurch die größten Feinde des Lebensglückes der Menschen. (Lebh. Beifall.)

Die Debatte über diese beiden Vorträge war wiederum sehr ausgedehnt. Es sprachen u. A. Eplinus-Hamburg, Dr. med. Brendel-München, Eisenbahndirektor de Terra-Stolp, Dr. Bonne-M. Flottbeck und noch ca 15 weitere Redner, die je nach ihrem Standpunkte für die Totalabstinenz oder für die Mäßigkeit eintraten.

Die übrigen Vorträge des heutigen Tages betrafen die Vereinsthätigkeit in der Alkoholbewegung. Senatspräsident Dr. jur. von Strauß und Torney-Berlin sprach über die Grundsätze und Erfahrungen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke", während Dr. med. Lidström-Upsala „Die Organisation der Abstinenzvereine in Schweden" schilderte. — Am Abend fand zur Ehrung der Theilnehmer des Kongresses in den Räumen der „Centralhallen" ein Frühlingsfest der gesammten Guttemplerlogen statt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. April 1903.

* **Statistische Monatsübersicht pro Februar.** In der Monatsübersicht des statistischen Amtes pro Februar wird ausgeführt: Wenn der vor Kurzem erschienene Monatsbericht für den Januar erstmals wieder Anzeichen von Belebung aufwies, so kann erfreulicherweise für den Februar eine entschiedene Vermehrung dieser günstigen Anzeichen konstatirt werden. Die Gesundheitsverhältnisse waren befriedigende, die Sterblichkeit mit 19,44 (18,32) auf 1000 Einwohner der mittleren Jahresbevölkerung zwar höher als im Februar 1902, aber immerhin noch eine vergleichsweise geringe. Die Geburtenhäufigkeit war zwar im Berichtsmonat mit 39,63 (41,81) p. T. eine nach hiesigem Maßstab gemessen geringe, sodaß die natürliche Bevölkerungsvermehrung hinter der gewohnten etwas zurückblieb, da aber wie im Vormonat die Zuzüge die Wegzüge etwas überwogen, setzte sich auch diesmal die Zunahme der Einwohnerzahl fort. Die Ehefrequenz übertraf mit 9,96 (9,86) pro Tausend die vorjährige um eine Kleinigkeit. Die Zuwendung von Arbeitskräften und deren Weggzug glichen sich fast ganz genau aus, in der Eisenindustrie, welche das ganze Jahr 1902 hindurch einen außerordentlich starken Wanderungsverlust aufgewiesen hatte, beginnt der Zuzug wieder um eine Kleinigkeit zu überwiegen. Beachtenswerth ist auch die starke Hebung des Fremdenverkehrs, welcher im Berichtsmonat die Höhe von 9465 (7749) Personen erreichte. Die Besserung der Lage kommt weiterhin in den Mitgliederziffern der Krankenkassen zu unzweifelhaftem Ausdruck. Hatte der Januar schon eine Vermehrung der Gesammtziffer um 1530 gebracht, so zeigt der Februar wiederum um 1202, zusammen also beide Monate um 2732 (1244). Bemerkenswerth ist namentlich die Zunahme der männlichen Mitglieder der Betriebskrankenkassen um 335 (— 123), denn gerade diese Kategorie, welche vorwiegend die Arbeiterschaft industrieller Großbetriebe darstellt, hat in den letzten Jahren einen besonders starken Rückgang erfahren, wie er die weiblichen Kassenmitglieder entfernt nicht betroffen hat. Dementsprechend hat denn auch der Arbeitsmarkt ein etwas freundlicheres Gesicht bekommen, denn es wurden der Centralanstalt für Arbeitsnachweis 1074 (921) offene Stellen angemeldet, davon 836 (630) in der männlichen Abtheilung. Auch hier zeigt sich also erfreulicherweise, daß gerade für die männlichen Arbeitskräfte die Erwerbsgelegenheit sich wieder vermehrt hat. Mit einer Ausnahme war überall eine Vermehrung des Stellenangebots und zwar theilweise eine recht namhafte zu konstatiren. Vom laufenden Monat ab sind wir übrigens in der Lage, unseren Arbeitsmarktbericht erheblich zu vervollständigen, da sich die Innungen der Bäcker, Metzger, Glaser und Wirthe, das Martha- und Theresienhaus, aber auch der kaufmännische Verein in dankenswerther Weise an unserer Berichterstattung betheiligen werden. Möchten auch die noch fehlenden arbeitsvermittelnden Verbände und Institute sich baldigst diesem Vorgehen anschließen. In den Ziffern des Armenwesens ist der Ansatz zur Besserung der wirthschaftlichen Lage noch nicht zum Ausdruck gekommen, die Zahl der Armenunterstützten ist noch um eine Kleinigkeit auf 3563 (3201) gestiegen, ebenso dementsprechend auch um ein Weniges der Armenaufwand auf 149,57 (126,04) M. Schon im letzten Bericht ist darauf verwiesen worden, daß eine Besserung der Erwerbsverhältnisse bei den schweren Wunden, welche die vor nun fast 3 Jahren einsetzende Depression geschlagen hat, nicht sofort in einer Verringerung des Armenaufwands in Erscheinung treten kann. Der Straßenbahnverkehr hat sich mit 36 381 (29 289) pro Tag beförderten Personen dem Januar gegenüber etwas verdichtet, namentlich infolge Frequenzsteigerung auf den beiden Hauptlinien, Rundbahn-Nordschleife und Waldhof-Anilinfabrik. Der Güterverkehr in den Hafenanlagen hat den vorjährigen bedeutend übertroffen; im Staats- und Industriehafen betrug er 413 000 (262 000), im Rheinauhafen 86 000 (44 000), zusammen 499 000 (306 000) Tonnen. Hauptsächlich wurde diese Steigerung durch die ungünstigen Wasserstandsverhältnisse auf der Stromstrecke Straßburg-Germersheim veranlaßt. Die Bauthätigkeit war beträchtlich stärker als im Februar 1902 und stellte 124 (54) Wohnungen in 24 (6) Wohngebäuden her. Der Werth der verkauften und versteigerten Liegenschaften betrug 2,72 (2,44) Mill. M. Mit mehr als einem Drittel ist an dieser Summe der Lindenhof betheiligt, wo ein sehr starker Umsatz an Bauplätzen auf dem früheren Rheinparkgelände stattgefunden hat. Der Werth der eingetragenen Hypotheken hielt sich mit 5,04 (5,06) Mill. fast genau auf der vorjährigen Höhe, dagegen erfolgten Löschungen im Betrag von 2,74 (1,70) Mill. Der Gasverbrauch ist im Berichtsmonat verhältnißmäßig sehr gering und um rund 6 Proz. kleiner gewesen, als im Februar 1902, die Wasserförderung ist um 1,65 Proz. gestiegen. Der Fleischverbrauch blieb mit 0,166 (0,169) Kilogramm pro Kopf und Tag etwas hinter dem vorjährigen zurück, war aber wesentlich stärker als im Januar.

* **Besuch der italienischen Kunststätten.** Unter den Personen, welche freien Zutritt zu den italienischen Kunststätten erbitten, befinden sich viele Künstlerinnen. Dieselben haben ebenso wie die Künstler zur Erlangung unentgeltlichen Zutritts durch Vorlegung der von italienischer Seite geforderten akademischen Urkunden den Nachweis ihrer Künstlerschaft zu führen. Für die im Großherzogthum Baden wohnenden Künstlerinnen werden diese Urkunden von der Großh. Direktion der Akademie der bildenden Künste ausgestellt. Die Ausstellung erfolgt jedoch nur dann, wenn die Nachsuchende der Direktion der Akademie als Künstlerin von Beruf bekannt ist oder sich als solche durch Vorlage künstlerischer Leistungen besonders ausweist.

* **Vom „Rosengarten".** Die Tauffeierlichkeiten anläßlich der Eröffnung der Festhalle haben gestern im Stadtrathe ihre Fortsetzung gefunden durch die Taufe der einzelnen Räume. Der große Festsaal erhält den Namen „Nibelungensaal" unter Anspielung auf den Nibelungenfries über dem Podium, der Konzertsaal heißt „Musensaal", das Vestibüle oder Foyer „Wandelhalle" und das Kassenvestibüle „Vorhalle".

* **Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.** Vom 18. April finden täglich 2 Abfahrten statt; Morgens um 6 Uhr, Ankunft Abends in Köln 7 Uhr 30; ferner Nachmittags 1 Uhr bis Bingen, folgenden Tags weiter bis Düsseldorf—Rotterdam—London. Die Bergfahrt ab Mainz erfolgt von jetzt ab erst 3 Uhr 30 mit Ankunft in Mannheim Abends 8 Uhr 20; ein zweites Bergboot, Morgens 4 Uhr 30 ab Mainz, erreicht Mannheim 9 Uhr 30.

* **Schnee und Eis im April.** Aus allen Gegenden treffen Hiobsposten ein über den schweren Schaden, den die Fröste und Schneefälle der letzten Tage angerichtet haben. Auf dem Schwarzwalde liegt der Schnee fußhoch. Aus verschiedenen Orten wird von winterlichen Schneestürmen berichtet. Aus Triberg wird gemeldet: Winter, wohin wir blicken, auf den Höhen liegt 50—60 Cmtr. tiefer Schnee, Temperatur — 2—4 Grad R. Die Tannenbäume biegen sich unter der Schneelast. In der Gegend von Haufach, wo die Obstbäume in voller Blüthe standen, ist Alles erfroren; der Ertrag an Kirschen, Aprikosen, Pflaumen u. s. w. dürfte dieses Jahr gleich Null sein. Bei Bonndorf betrug die Kälte am Mittwoch früh 5 Grad. In der Gegend von Freiburg sind die Frühobstbäume gefährdet. Bei Hintersarten liegt der Schnee 15 Cmtr. tief. — Aus der Pfalz wird berichtet: Die kalten Nächte der letzten acht Tage haben auch die Hoffnungen des Wingerts gedrückt; hier und da will man schon erfrorene Augen an den Reben gefunden haben. Daß die Obstbäume gelitten, die zur Zeit im schönsten Blüthenschmucke prangen, ist klar.

* **Ringkämpfe im Apollotheater.** Mit dem gestrigen Abend nahmen die Variété-Vorstellungen wieder ihren Anfang. Das vollbesetzte Haus spendete den einzelnen Darbietungen lebhaften Beifall. Besonders hervorzuheben sind Nelly Dolly, eine Sänger- und Tänzerin, und die beiden Münchener Humoristen. Ferner ist noch zu erwähnen die Damen-Kavallerie und das Intern. Gesangs- und Tanzduo. Das Hauptinteresse des ganzen Abends konzentrirte sich auf die Internationale Ringkampf-Konkurrenz. Es ist ein Ringen um die Meisterschaft von Baden. Unter den Kämpfern befinden sich ganz bekannte Namen, wie Fritz Müller, Meisterschaftsringer von Baden, Hitzler, Weltmeisterschaftsringer, Winger, Norddeutschland, Meimeier-Neustadt, Hummler-Freiburg und Schlappel-Mannheim. Nach dem [illegible] marsch und Auslosen der Ringer begann der Ringkampf. [illegible] heißem, erbittertem Kampfe blieb im ersten Gang Winger-Norddeutschland Sieger über Danges-Harlem in 21 Minuten. Im 2. Gang siegte Romano (Russe) in 8½ Minuten über Lorento (Spanien). Der 3. Gang endete zu Gunsten Hitzler (Deutschland), welcher in 18 Minuten den ihn an Körpergröße und -Stärke überlegenen Franzosen Petro glänzend warf. Großer Jubel folgte diesem Sieg. Die Kämpfe werden an den folgenden Abenden fortgesetzt.

* **Zu dem räthselhaften Tod des Schutzmanns Kolb in Ludwigshafen** schreibt der „L. G.": Etwas Licht dringt nach und nach in das Dunkel, das den räthselhaften Tod des Schutzmannes Kolb umgibt. Neuerdings wurde festgestellt, daß die Mütze des Kolb von einem Schiffer am unteren Rheinufer aufgefunden und in den Hof der Wirthschaft Walther geworfen wurde. Festgestellt ist auch, daß in der Nähe der Fundstelle der Mütze sich das Kohlenlager der Duisburger-Ruhrorter Bank befindet und daß in jener Nacht aus dem genannten Kohlenlager mehrere Zentner Kohlen gestohlen wurden und auch sonstige Gegenstände abhanden kamen. Ein Zusammenhang dieses Diebstahls mit dem räthselhaften Tod des Kolb liegt ziemlich nahe, namentlich wenn man bedenkt, daß es die besondere Aufgabe Kolbs war, auf die Kohlenlager ein scharfes Auge zu haben. Es erscheint deshalb naheliegend, daß Kolb ein Opfer seines Berufs geworden.

* **Muthmaßliches Wetter** am 18. und 19. April. Von Westen her ist rasch ein Hochdruck von 770 Millimeter in Irland und Schottland eingetroffen, der den vorausgegangenen Luftwirbel, nachdem der vorletzte schon aufgelöst war, unter Abflachung auf 750 Millimeter nach Mittelschweden und der oberen Ostsee verdrängt hat. Ueber Oberitalien, ferner über ganz Norddeutschland, Mähren, Galizien und Westungarn steht das Barometer noch unter Mittel. An der unteren Donau und in Südwestfrankreich zeigt sich je ein Hochdruck von 765 Millimeter. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß bei wärmerer Temperatur und vorherrschend westlichen bis südwestlichen Winden neben zeitweiliger Aufheiterung auch wieder bewölktes, jedoch nur zu ganz vereinzelten und sporadischen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Schriesheim,** 16. April. Trotz schon häufiger, von verschiedenen Seiten vorgebrachter Klagen über die zeitweise höchst mangelhafte allgemeine Straßenbeleuchtung hier, scheint man noch nicht gesonnen zu sein, diesem Schmerzenskind die nöthige Ruhe gönnen zu wollen. Es wäre doch wirklich einmal an der Zeit, die geradezu unbegreifliche Verordnung des Lampenanzündens, wonach an Vollmondabenden das Anzünden der Straßenlampen zu unterbleiben hat, zu sistiren. Diese Anweisung wäre schon gerechtfertigt im Sinne der Sparsamkeit, wenn der liebe Mond an den Abenden bezw. Nächten, wo er seine ganze Größe erreicht, auch die Liebenswürdigkeit hätte, uns sein schönes Antlitz zu zeigen. Allein solche Vorschriften hat er sich bis jetzt noch nicht von uns Schriesheimern machen lassen. Es wäre nicht allein im Interesse der hiesigen Einwohner und des allgemeinen Verkehrs wegen (auch beim Ausbruch eines Brandes etc.), daß die Laternen an den Kreuzstraßen etc. bis Nachtmitternacht und die an Straßen nach dem Bahnhof wenigstens bis 10 Uhr Abends, ohne Rücksicht auf die Firmamentheile brennen würden.

Aufwand von 554 854 M. Zu erwähnen ist endlich noch, daß sich das gesammte umlagepflichtige Steuerkapital auf 414 088 050 M. beläuft. — Wir möchten aber diesen Brief nicht mit der Aufzählung dieser nüchternen Zahlen schließen und so gedenken wir gern noch des Joachim-Quartetts, das ja bei den Mannheimer Festtagen mit in der vorderesten Reihe stand. Es brachte uns gestern im Museumssaal Brahms, Haydn und Beethoven und entzückte von Neuem das Publikum, das bei dem launischen Aprilwetter noch gern die Konzertsäle füllt, besonders wenn eine Künstlergemeinschaft, wie das Joachim-Quartett, auftritt.

Ujin.

MARCHIVUM

ondern auch im Interesse der Fremden, denen es bei stockfinsteren Abenden und besonders bei schlechtem Wetter jedenfalls nicht angenehm ist, beim Bahnhofsgang etc. im Dunkeln umherzuirren und Gefahr zu laufen, unterwegs angerempelt zu werden. Man muß doch bedenken, daß mit Rücksicht auf das Ansehen des Ortes solche Mißstände beseitigt werden müssen, ehe der Fremdenverkehr durch die bereits angestrebten günstigeren und direkten Verbindungen mit den Nachbarstädten sich bedeutend steigert. Man muß doch darauf ausgehen, den Fremden, die hier bei ihren Ausflügen etc. ihr Geld verzehren, den Aufenthalt in jeder Weise angenehm zu machen, damit dieselben immer nur einen guten Eindruck von hier mitnehmen, und nicht auf das Wiederkehren verzichten.

m. **Wertheim**, 16. April. Die 2. Gesellenprüfung fand gestern in den Räumen der hiesigen Gewerbeschule statt, und zwar unter Leitung des erschienenen Handwerkskammersekretärs Haußer aus Mannheim. 22 junge Leute, theils Lehrlinge, die eben ausgelernt, theils ältere Gesellen, unterzogen sich derselben. Ihre aufgegebenen praktischen Prüfungsarbeiten lagen vor, und über dieselben wurden sie von den bestimmten Handwerksmeistern befragt. Auch Gesellen waren im Prüfungsausschuß, wie vorgeschrieben, vertreten. Den Vorsitz führte Herr Installateur Kreß von hier. Nur 5 der Prüflinge hatten keine Gewerbeschule besucht; an ihnen konnte der prüfende Gewerbeschulvorstand Hauck, wie auch die ganze Prüfungskommission klar ersehen, wie wenig diese Leute in theoretischer Hinsicht zu leisten im Stande waren, zugleich aber auch, wie unabweisbar nothwendig der Besuch einer entsprechenden Schule ist. Dadurch wurde selbstverständlich die Gesammtnote herabgedrückt. Die Prüfung lieferte im Allgemeinen ein günstiges Gesammt-Resultat, und es verdient die Art und Weise, sowie die Umsicht, mit welcher Herr Handwerkskammersekretär Haußer die nicht leichten Prüfungen leitet, gebührende Anerkennung. — Abends sprach derselbe im „Ochsen" vor großer Zuhörerschaft über die gegenwärtige Lage im Gewerbewesen, hauptsächlich die Organisation betonend. Es wurde aus der Versammlung heraus auch viel diskutirt und zur Klärung mancher Bestimmungen wesentlich beigetragen.

o.c. **Offenburg**, 16. April. Von der vorjährigen Delegirtenversammlung der Kreisausschüsse Badens in Mannheim wurde als Vorort für den diesjährigen Kreistag Offenburg bestimmt mit der Maßgabe, daß als geeignetste Zeit zur Abhaltung desselben der Monat Mai in Aussicht zu nehmen sei, um den Kreisvertretern Gelegenheit zu geben, den Zuchtviehmarkt in Offenburg besichtigen zu können. Der letztere findet am 12. und 13. Mai statt. Zur Abhaltung der Delegirtenversammlung der Kreisausschüsse Badens wurde deshalb Dienstag, der 12. Mai in Aussicht genommen mit folgender vorläufiger Tagesordnung: Berathung des Entwurfs der Satzungen für die Kreistage und Förderung der Rindviehzucht durch die Kreise.

sch. **Freiburg**, 16. April. Ein aus Schwaben stammender Kaufmann hat sich hier den Halsdurchgeschnitten, eine Pulsader geöffnet und sich einige Stiche in die Brust beigebracht. Als Grund des Selbstmordes gab der 30jährige unheilbare Krankheit an. Wenige Minuten nach seiner Aussage starb er. Man fand etwa 400 ℳ bei ihm.

sch. **Freiburg**, 17. April. Die nächste Woche beginnenden Schwurgerichtssitzungen bringen, wie uns ein Blick auf die Tagesordnung zeigt, einige „sensationelle Fälle". Von Montag, 20. April bis incl. Donnerstag, 23. April kommt die Anklage gegen Karl Weißer und Genossen zur Verhandlung. In dieser Strafsache sind allein 45 Zeugen und 7 Sachverständige geladen. Der zweite mit Spannung erwartete Fall ist die Anklage gegen Heinrich Pfister aus Ebnet wegen Mords und Sittlichkeitsverbrechens. Unter Anderm kommt dann schließlich noch Johann Ott von Norsingen zur Verurtheilung wegen der jüngst in seinem Laden verübten Brandstiftung.

o.c. **Ueberlingen**, 16. April. Der Sohn Otto des Musikdirektors Luppy, der sich vor einiger Zeit verbrüht hatte, wurde gestern im Krankenhause operirt. Auf die verletzten Stellen des Fußes wurden 6 Stücke gesunder Menschenhaut verpflanzt, die einem jungen Kaufmann, Namens Volk, der sich ebenfalls im Krankenhause befindet, von der Lende entnommen worden waren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Einsiedlerhof**, 16. April. Eine tolle Fahrt machte vorgestern Abend ein Herr aus Vogelbach, der den Göttern Bachus und Gambrinus in Landstuhl etwas zu viel zugesprochen hatte. Wohlgemuth wollte er von dorten nach Bruchmühlbach fahren, stieg aber irrig in den zur selbigen Zeit nach Kaiserslautern abgehenden Schnellzug. In Kaiserslautern schluckte er bei einem dortigen Wirth im Beisein einiger Regimentskameraden mit ein paar frischen Schoppen seinen Aerger über die Irrfahrten hinunter. Um 8 Uhr 22 Minuten dampfte er seiner Heimath entgegen, entstieg aber in Einsiedlerhof dem Zug, in der Meinung, er sei schon in Bruchmühlbach, merkte auch den Irrthum nicht, bis der Zug abgerollt war. Aber, ob' Verhängniß, nach dieser Richtung hin der letzte abgehende Zug und der gute Mann mußte in einer Wirthschaft übernachten. Die dienstfertige Wirthin wies ihm auch im zweiten Stock ein Zimmer an. Um 9 Uhr 32 Minunten fährt hier der Schnellzug durch; in aller Eile rannte unser Weltreisender aus dem Zimmer auf den Korridor, öffnete das Fenster, ein Sprung in die gähnende Tiefe — aber der dahinrasende Schnellzug schien sich nicht um unseren Reisenden zu kümmern. Ein Bahnwart fand den vom Mißgeschick Verfolgten gegen 11 Uhr mit zerrissener Hose und blutunterlaufenem Auge nahe am Bahnkörper stolpernd. Am frühen Morgen sah die geschäftige Wirthin ihren Gast auf der Straße hinken, ohne Hut, Ueberzieher und Stock, und konnte sich nicht erklären, wie derselbe aus dem Hause kam, da alle Thüren verschlossen waren. 7 Uhr 10 Min. benützte er nun den Personenzug nach Neunkirchen; ob er heute wieder eine Irrfahrt gemacht, wissen wir nicht.

* **Kaiserslautern**, 16. April. Einen Mord- und Selbstmordversuch verübte der verheirathete Fabrikarbeiter Peter Krämer aus Ramberg, 38 Jahre alt und Vater einer größeren Kinderschaar. Er unterhielt mit der 32 Jahre alten Fabrikarbeiterin Maria Eckert von Ebertsheim ein Verhältniß. Gestern Vormittag kam es in der Kammgarnspinnerei, in der Beide arbeiteten, schon zu Auseinandersetzungen. Nach Beendigung der Arbeit traf Krämer die Eckert, fiel über sie her und versetzte ihr in den Hals mehrere Stiche und Schnitte. Hierauf ging er nach Hause und versuchte sich die Kehle zu durchschneiden, was ihm nicht gelang. Schwer verletzt schleppte er sich dann in seine Wohnung. Die beiden Verletzten kamen ins Krankenhaus.

* **Frankfurt**, 16. April. Zur Verhaftung des Raubmörders Detrois von Sponsheim, wird noch gemeldet: Die Rolle, welche die Mainzer Polizei bei der Sache gespielt hat, war danach nur eine untergeordnete gegenüber der Mittheilung des Gendarmen in St. Johann, der zuerst herausbrachte und auch der hiesigen Polizei davon Mittheilung machte, daß Detrois unter dem Namen Sturm reite. Diesem Beamten wird wohl auch ein guter Theil der ausgesetzten Prämie zufallen. Sogleich nach Eingang dieser Nachricht machte man sich hier an die geeigneten Recherchen und hatte bald heraus, daß im „Hotel Royal" hier ein Mann Namens Sturm logirte, der von Koblenz gekommen war und ein nagelneues Motorrad bei sich hatte. Es war kein Zweifel, daß man hier den gesuchten Raubmörder vor sich hatte. Er hatte seit der That vielerlei Irrfahrten gemacht und überall mit Geld um sich geworfen. Von St. Johann aus hatte er zwei Mädchen mit sich genommen, die Lina Gaibel und die Katharina Nicolai. Beide hatte er neu mit Kleidern etc. ausstaffirt und dafür 500 M. ausgegeben, außerdem hatten sie ihm noch 300 M. gestohlen und schließlich ließen sie ihn in Köln sitzen. Die Gaibel fuhr nach Frankfurt und Detrois, der dies erfuhr, reiste nach. Erst wohnte er eine Nacht in dem Hause Burgstraße 8, wo er sich für einen Ingenieur v. Lahmeyer ausgab, dann logirte er sich in das Hotel ein. Einen Kollegen fand er in einem Kellner, der nun auch wegen Hehlerei festgenommen ist. Dieser führte sogar gewissermaßen die Kasse. Nach der Verhaftung gab Detrois bald sein Leugnen auf und bequemte sich zu einem Geständniß. „Es hilft nichts mehr," sagte er, „ich bin ja doch verloren!" Dann räumte er ein, daß er seine Tante ermordet und beraubt habe. Speziell gab er zu, daß er die That mit Ueberlegung begangen habe, er habe sie schon eine Stunde vorher geplant und überlegt. Dieses Geständniß dürfte dem Raubmörder den Hals kosten. Auch fand sich bei seinen Effekten ein Brief vor, den er in Trier verfaßt hatte, und der an seinen Vater gerichtet war. Darin gestand der Mörder, daß er seine Tante getödtet habe. Er erflehte die Verzeihung seines Vaters und erklärte, daß er „am ersten Feiertag zur Hölle fahren werde". In der That hatte sich Detrois einen Revolver gekauft, doch war er hernach jedenfalls wieder zu feige, um sein Vorhaben auszuführen. So lebte er denn in steter Angst — so versicherte er — weiter, bis ihn die Justiz ereilte. Nach seiner Ergreifung zeigte er sich sehr gefaßt und nicht die geringste Reue war dem kaum 18jährigen anzumerken, der sein junges Leben demnächst wohl auf dem Schaffot beschließen wird. Die Eltern und Verwandten des Verbrechers sind alle ordentliche und ehrenhafte Leute, nur er allein war aus der Art geschlagen.

Sport.

* **Preisausschreiben zum 18. Kongreß der Allg. Radf.-Union.** Der Festausschuß des 18. Kongresses der Allgemeinen Radfahrer-Union D. T. R. in Mannheim-Heidelberg vom 10.—14. Juli d. J. hat beschlossen, zur Erlangung eines literarisch werthvollen Radlerliedes ein Preisausschreiben zu veranstalten und fordert alle Freunde des Rades, denen dichterische Begabung zu Theil geworden, auf, am Preisbewerb theilzunehmen. Das Lied soll nach einer bekannten Melodie leicht singbar sein, möglichst die Herrlichkeiten des Wanderfahrens zum Ausdruck bringen und höchstens acht Strophen umfassen. An Preisen sind ausgesetzt: Ein erster Preis von 100 ℳ und zwei Trostpreise von 50 ℳ und 20 ℳ. Die preisgekrönten Lieder werden Eigenthum des Hauptkonsulats Mannheim d. A. R.-U. Das Preisrichteramt haben in liebenswürdigster Weise übernommen die deutschen Dichter Otto Jul. Bierbaum, Dr. Carl Busse und Johs. Trojan. Die Einsendungen müssen bis spätestens 1. Juni d. J. an den Vorsitzenden des Preßausschusses des 18. Kongresses der Allgem. Radf.-Union, Herrn P. Teickner-Mannheim, erfolgen und zwar ist jedes Lied mit einem Kennwort, Motto oder dergl. am Kopfe zu versehen und der Sendung, die anonym zu geschehen hat, ein geschlossenes Kouvert beizufügen, das außen das gleiche Motto oder Kennwort trägt und innen den Namen und Adresse des Einsenders enthält. Nachdem die Preisrichter ihr Urtheil gefällt, erfolgt die Oeffnung der betr. Kouverts und die Benachrichtigung an die Preisträger. Die nicht preisgekrönten Lieder werden auf Wunsch zurückgesandt. Das Resultat des Preisausschreibens wird spätestens am 1. Juli d. J. bekannt gegeben.

Gerichtszeitung.

* **Speyer**, 16. April. In heutiger Schöffengerichtssitzung gelangte die in Lehrerkreisen vielbesprochene Beleidigungsklage des Lehrers Krebs hier gegen Redakteur Dickreiter der sozialdemokratischen „Pfälzischen Post" in Ludwigshafen zur Verhandlung. Der Privatbeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 200 Mark eventl. zu 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. Ferner wurde die Publikation des Urtheils verfügt.

* **Landau**, 16. April. (Kriegsgericht der 3. bayer. Division.) Johann Oberlindober, Oberleutnant des 2. Pionier-Bataillons in Speier, war wegen Beleidigung angeklagt. Anfangs November schrieb der Oberleutnant an den Adjunkten Michaux als Vorsitzenden der Ortsschulkommission einen Brief, worin er mittheilte, daß die Schwester Katharina seinem Töchterchen Therese den Verkehr mit protestantischen Kindern verboten habe, sonst würde sie bestraft werden und sie (die Schwester) würde es dem Domkaplan Hans mittheilen. Weiter ersuchte Oberlindober um Abstellung dieses Mißstandes und schrieb, wenn das nicht geschehe, so werde er seine Kinder in die protestantische Schule schicken; auch nannte er in dem Briefe dieses Gebahren eine konfessionelle Verhetzung der Kinder. Adjunkt Michaux gab diesen Brief an den kath. Pfarrer Bettinger und Letzterer stellte Strafantrag wegen Beleidigung zweier Lehrkräfte. Oberstabsarzt Dr. Roßbach bezeugte, daß er von seinem Töchterchen vor mehreren Jahren dasselbe gehört habe, und ebenso sagt das Kind des Buchhalters Maron aus. Der Anklagevertreter beantragte 20 ℳ Geldstrafe, das Gericht erkannte auf 5 ℳ Geldstrafe wegen Beleidigung des Domkaplans Hans und ließ die Anklage, soweit sie die Beleidigung der Schwester Katharina betraf, fallen, da es den Wahrheitsbeweis für erbracht erachtete. Schwester Katharina, die diese Aeußerungen bestritt, wurde nicht vereidigt, da ihre Aussagen in direktem Widerspruch mit denen der anderen Zeugen standen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Mannheimer Musikfest. Als Nachtrag zu den Preßstimmen über das hiesige Musikfest bringen wir noch das Urtheil der „Hamb. Nachr." über Herrn Hofkapellmeister Kähler-Mannheim. Dieselben schreiben: „Hofkapellmeister Kähler, auf dessen phänomenale Begabung und künstlerisch ideales Streben nachdrücklich hingewiesen sei, durchströmte das ganze Werk, besonders auch Adagio und Finale, mit tiefster und feurigster Empfindung." Die „Köln. Ztg." spricht dem Vortrag der 9. Sinfonie unter Kählers Leitung „große rhythmische Bestimmtheit und steten Zuwachs an Schwung und Wärme" zu.

Maria von Magdala. Aus Wien wird uns telegraphirt: Das „Vaterland" veröffentlicht eine Zuschrift des Bischofs Bauer-Brünn, in welcher er mittheilt, daß er Angesichts der bevorstehenden Aufführung von Hepse's Drama „Maria von Magdala" in Brünn es nicht unterlassen habe, dasselbe in Uebereinstimmung mit den nicht katholischen Theaterzensuren an zuständiger Stelle für das christliche Bewußtsein als ärgerlich zu bezeichnen und um die Nichtzulassung desselben zu bitten.

Parsifal in Mailand. Man schreibt aus Mailand, 14. d.: Auch die letzte Neuheit der heurigen Scala-Stagione hat das Schicksal, das in diesem Jahre fast allen Premieren unseres größten Theaters beschieden war, getheilt. Das Publikum blieb selbst der herrlichen Schöpfung Richard Wagner's gegenüber kalt, und es fehlte nicht viel, so wäre vereinzelter Beifall, der sich hie und da regen wollte, niedergezischt worden. Freilich gab es keine szenische Darstellung des ganzes Werkes, die bekanntlich noch für zehn Jahre dem Bayreuther Festspielhause vorbehalten bleibt. Nur der dritte Akt gelangte als Concert zur Aufführung. Parsifal, Amfortas und Gurnemanz im Frack, Kundry in decolletirter Salontoilette, die Szene nicht der weihevolle Raum des mystischen Schlosses, sondern ein moderner Saal. Man muß das italienische Publikum entschuldigen, wenn unter solchen Umständen keine rechte Stimmung aufkommen wollte. Wer ist ihm der reine Thor? Was ist ihm von der tiefernsten Gralssage bekannt? Ihm konnte man schwer zumuthen, von den szenischen Wirkungen zu abstrahiren und sich in einen religiösen Empfindungskreis hineinzudenken, der ihm so fern liegt wie die geheimnißvolle Pyrenäenburg von den grünen Ebenen der Lombardei. Zudem war die Aufführung keine tadellose. Das Orchester leistete unter Toscanini's Führung Ausgezeichnetes, die Sänger waren aber ihren Aufgaben nicht gewachsen. So scheiterte der erste Versuch, den Charfreitagszauber auf ein italienisches Publikum wirken zu lassen.

Kleine Mittheilungen. Der Hochtourist von Kurt Kraatz und Max Neal hat, wie in Köln, dieser Tage auch in Stuttgart einen durchschlagenden unbestrittenen Erfolg erzielt. Die beiden anwesenden Verfasser wurden nach jedem Akt gerufen. In Köln hat das Stück bereits zahlreiche Wiederholungen erlebt. — Herr Professor Dr. Koch wird im Sommersemester in Heidelberg über Geschichte, Wesen und Bedeutung der öffentlichen Meinung, der Presse und des Journalismus in Deutschland je zwei Stunden wöchentlich lesen. Wir zweifeln nicht, daß, gleich wie im letzten Sommersemester, dieses Kolleg auch jetzt wieder gut besucht werden wird. — Im Berliner Theater wurde gestern als letzte Novität der Direktion Paul Lindau das dreiaktige Schauspiel „Arbeit" von dem Simplicissimus-Novellisten Korfiz Holm zum ersten Male mit einem zum Theil sehr lebhaften Heiterkeitserfolg aufgeführt, der im Wesentlichen der guten Darstellung zu verdanken war. — Die Kaiserlich russische Geographische Gesellschaft beabsichtigt, in diesem Jahre eine große wissenschaftliche Expedition eines Zoologen unter Betheiligung eines Geologen nach Mesopotamien auszurüsten. — Aus Stuttgart wird telegraphirt: Hofkapellmeister Reichenberger wird laut „Schwäb. Merk." mit Schluß dieser Spielzeit aus dem Verbande des Hoftheaters ausscheiden, um Anträge nach Paris und Madrid nachkommen zu können.

* * *

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 19. April, 6 Uhr: „Siegfried". Dienstag, 21., 7 Uhr: „Der Waffenschmied". Donnerstag, 23., 7 Uhr: „Im bunten Rock". Freitag, 24., 7 Uhr: Zum ersten Male: „Waldemar". Samstag, 25., 7 Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn". Sonntag, 26., ½7 Uhr: Zum ersten Male: „Der Pulvermacher zu Nürnberg". b. im Theater in Baden: Mittwoch, 22., ½7 Uhr: „Die Journalisten". Im Hoftheater in Mannheim: Montag, 27.: Gesammtgastspiel, zum ersten Male: „Die gefesselte Phantasie", „Die Zauberharfe".

Stimmen aus dem Publikum.

Das Mitnehmen von Kindern auf Rädern.

Vor einem Jahre war es, als ich zu Beginn der Radfahrsaison in dem „Radtourist", amtliche Zeitung der Allgemeinen Radfahrer-Union, auf den groben, polizeiwidrigen Unfug, das Mitnehmen kleiner Kinder auf dem Rade, der ja auch hier in Mannheim gebräuchlich, hinwies.

Damals glaubte ich, die Union würde bei der maßgebenden Behörde geeignete Schritte thun, um dieser Unsitte zu steuern. Es geschah nichts und heute betrete ich den Weg der Oeffentlichkeit mit dem Rufe um Einstellung dieser gemeingefährlichen Unsitte.

Ein Radfahrer kommt mir entgegen. Vor ihm baumelt so ein armes Wurm sitzend auf der runden Stange des Rahmens sich krampfhaft mit blauverfrorenen Händchen festhaltend, in vollständig ungenügender Kleidung. Der Mund ist offen und ungehindert kann die scharfe Luft eindringen in die Athmungsorgane und Lungen. Der Begleiter, als geübter Radfahrer, wohlweislich vorgesehen mit passender Kleidung, ist des Spazierenfahrens müde und kehrt ein in eine Wirthschaft. Er legt seine Kopfbedeckung ab; das kleine Kindchen wird ohne Weiteres neben hin gesetzt. Die Stube ist warm, nach einer Spanne Zeit, der Mann hat sich gründlich gestärkt, geht es wieder heidi fort in flottem Tempo. Am nächsten Tage ist das Kind krank, es hat sich erkältet. Die Folgen der Spazierfahrt, des sogenannten Vergnügens, trägt das arme Wurm.

Ein ander Bild. Kein Radfahrer, er darf noch so besonnen sein, ist gefeit gegen einen Sturz. Ist er allein, so kann er mit sicherem Blick der Gefahr ausweichen, er ist Herr über alle seine Bewegungen und ist ein Sturz unvermeidlich, so macht er es wie die Katzen und fällt auf Hände und Füße. Im schlimmsten Falle trifft ein Unfall den Radfahrer allein.

Anders ist es, wenn er ein kleines Kindchen vor sich hat, das alle seine Bewegungen hemmt und ihm den sicheren Blick raubt. Da ist ein Sturz, ein Unfall fast nicht zu verhüten und für das sogenannte Vergnügen büßt wieder das Kind und oft recht schwer.

Das Mitnehmen von Kindern auf ein Rad ist eine Unsitte, ist frivol und gehört, wenn die Väter, welche ja meistens die Radfahrer sind, nicht selbst so vernünftig sind, von der Polizeibehörde verboten. Dies der Zweck dieser Zeilen.

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* **Die große Baufirma Gebr. Eckert, Stuttgart**, schreibt am 11. September 1902: „Von den Rich. Ulrich'schen Badewannen mit direkter Gasheizung sind wir in dem Grad befriedigt, daß wir seit Jahren keine anderen mehr in unseren Neubauten aufstellen lassen (bis heute über 70 Stück). Dieselben sind überaus einfach, es kam uns noch nie eine Reparatur vor, sie brauchen den denkbar kleinsten Raum, kosten wenig, sind sehr sparsam im Betrieb und leisten was überhaupt verlangt zu werden braucht." Vertreter hier ist Frz. Bertram, F 5, 27.

* **Hotelübernahme.** Wie wir erfahren, übernimmt Herr Wegener, bis jetzt Inhaber des Hotels Restaurant zum Thomasbräu, das Hotel Restaurant zum Hohenzollern, Kaiserring 40. Da wir den Herrn als liebenswürdigen und rührigen Mann kennen, so zweifeln wir nicht, daß seine alten Gäste ihn auch dort aufsuchen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

□ Frankfurt, 17. April. Heute fand im Saalbau ein Festakt zur Feier des 100jähr. Bestehens der Elisabethen-Schule (höhere Mädchenschule) statt.

* Dessau, 17. April. Die Prinzessin Eduard von Anhalt wurde heute Vormittag von einem Prinzen entbunden.

* Dünkirchen, 17. April. Ein mit 30 Matrosen bemanntes Segelschiff, Kommandant Marchand, das am 25. Februar von Leith nach Antwerpen abgegangen ist, wird vermißt. Es wird befürchtet, daß es mit seiner ganzen Besatzung untergegangen ist.

* Paris, 17. April. Hier sowie in Lille, Lyon und Saint Etienne fällt Schnee. In Marseille dauert das Unwetter an und hat vielfach Schaden angerichtet. Auf einem Theil der Quais wurde die Arbeit eingestellt. Kein Schiff kann in den Hafen einlaufen. Die vor Anker liegenden Schiffe wurden vielfach losgerissen.

* Paris, 17. April. Der Untersuchungsrichter verhörte heute Vormittag den Redakteur Besson des „Petit Dauphinois" in der Angelegenheit der von Combes erhobenen Anklage. Besson erklärte, er werde nur vor dem Schwurgerichte antworten und verlangte, daß seine Sache vor das Schwurgericht gebracht werde. — Der Pariser Polizeikommissär stellte gestern 26 Kongregationen den Auflösungsbefehl zu. Die äußerste Frist für die Auflösung wurde auf 1—3 Monate festgesetzt.

* Oran, 17. April. Präsident Loubet ist heute Vormittag von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt, hier eingetroffen.

* Rom, 17. April. Der Kapitän Fracassa erklärt die Gerüchte von dem Rücktritt des Ministers Prinetti für unbegründet und fügt hinzu, Prinetti gab gar nicht die Absicht kund, sein Entlassungsgesuch einzureichen.

* Newyork, 17. April. (Frkft. Ztg.) Die Blätter bringen lange Kommentare über die Affaire Hüffener. Sie sagen, solche

MARCHIVUM

Vorkommnisse thäten dar, daß die militärische Erziehung durchaus verkehrte Bahnen einschlage.

Zur Wahlbewegung.

* Berlin, 17. April. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, nach der die Auslegung der Wählerlisten am 18. Mai zu beginnen hat.

Eine Schlägerei wegen der Waarenhäuser.

H. München, 17. April. Im Kreuzbräu fand gestern Abend eine vom allgemeinen Gewerbe-Verein und vom Schutzverein für Handel und Gewerbe einberufene Versammlung gegen die Waarenhäuser statt, in der Rechtsanwalt Rauchenberger u. der Gemeinde-Bevollmächtigte Herrmann sprachen. Am Schluß kam eine Resolution zur Verlesung. Als jedoch über dieselbe diskutirt werden sollte, entstand ein ungeheurer Tumult, der alsbald in ein Handgemenge und schließlich in eine große Schlägerei überging, wobei mit Bieruntersätzen u. s. w. geworfen wurde. Schließlich erschien ein Schutzmanns-Aufgebot von 20 Mann und besetzte den Saal und die Treppen. Auf Veranlassung des Polizei-Kommissars wurde dann die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

r. München, 17. April. Die „Münch. Neuesten Nachr." melden über den Verlauf dieser „Schlägerei": Als in die Diskussion eingetreten wurde, schickte der Vorsitzende, Kommerzienrath Nagler, voraus, es sollten in ihr, da die Versammlung als eine solche der selbstständigen Gewerbetreibenden einberufen worden sei, nur Vertreter dieses Standes das Wort ergreifen. Damit war schon der Anstoß zu einer tiefgehenden Erregung gegeben, die in ihrem weiteren Verlaufe zu sehr bedauerlichen Ausschreitungen führen sollte. Von Seiten anwesender Angestellter des hiesigen Waarenhauses, sowie von anderen unselbstständigen Kaufleuten wurden Rufe laut, wie: Pfui, das ist eine Beschränkung der Redefreiheit, das ist eine Gemeinheit! etc. Zugleich erschollen auch Rufe „Zur Geschäftsordnung", worauf von anderer Seite mit Zischen und Pfeifen erwidert wurde. Der Tumult stieg zusehends, als ein Bureau-Angestellter der Ortskrankenkasse III, Namens Guttentag, den Versuch machte, trotz der bekannt gegebenen Beschränkung, zur Versammlung zu sprechen. Er hatte kaum das Rednerpodium betreten, als von allen Seiten stürmischer Lärm, untermischt mit den Rufen: „Herab mit dem Juden!" erscholl. — Da Guttentag trotzdem nicht weichen wollte, gestaltete sich die Situation immer unerquicklicher, bis er halb geschoben und gedrängt, halb freiwillig das Podium verließ. Nun erdröhnte von Neuem endloser Lärm, als der bekannte Antisemitenführer Wenng auf der Rednertribüne erschien. Auch er vermochte sich nicht verständlich zu machen. Wohl gelang es dann dem selbstständigen Kaufmann Schuhwaarenhändler Danguillier, einige beruhigende Worte an die Versammlung zu richten und sie zu erinnern, sie müßten als deutsche Männer so viel Geist besitzen, um auch Opposition zu vertragen und den Gegner zu Wort kommen zu lassen. Als aber dann der Antisemit Hufnagel als nächster Redner gemeldet wurde, ging der Lärm von Neuem los, so daß sich der Vorsitzende auf Veranlassung des intervenirenden Polizeikommissars genöthigt sah, die Versammlung für geschlossen zu erklären. Noch geraume Weile wogten die Menschenmassen hin und her mit sehr lauten Worten und ab und zu auch erbittert mit Fäusten streitend, bis auf Requisition der Polizeikommissars Schutzmannschaft erschien, welche die Entleerung des Saales bewirkte. Infolge des Skandals und der vorzeitigen Schließung war es selbstverständlich auch unmöglich, über die verlesene Resolution abstimmen zu lassen. Die Versammlung muß daher als resultatlos in Bezug auf ihren eigentlichen Zweck bezeichnet werden. Jedenfalls dürfte die Versammlung noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da von der Schutzmannschaft verschiedene Notirungen vorgenommen wurden.

Die Karthäuser.

* Paris, 17. April. Ein Polizeikommissar legte Siegel an die Likörfabrik der Karthäuser in St. Laurent. Pater Rey, der bei den Behörden als Eigenthümer der Fabrik angemeldet ist, erhob Einspruch. Von der Menge wurden feindselige Rufe gegen den Polizeikommissar ausgestoßen.

Die Wirren in Macedonien und Albanien.

* Petersburg, 17. April. Ueber die am 14. April erfolgte Ueberführung der Leiche Schtscherbinas nach dem Bahnhofe Mitrowitza besagt ein Telegramm des Verwesers des russischen Konsulats in Mitrowitza: Der Trauerzug setzte sich früh 6¾ Uhr von dem Konsulat aus in Bewegung. Im Zuge schritten der Metropolit Prizrend, neun Geistliche, der Kommandant Said Bey, die serbischen Konsuln von Uesküb und Prischtina, eine große Anzahl Offiziere und die Kaimakams mit Gefolge. Als Trauersalut wurden fünf Kanonenschüsse abgegeben, während der mit der Konsulatsflagge bedeckte Sarg in den Eisenbahnwaggon gestellt wurde. Eine aus dreißig Mann und zwei Offizieren bestehende Militärabtheilung begleitete die Leiche nach Uesküb, von wo sie über Saloniki, Konstantinopel und Odessa nach Tschernigow gebracht wird.

* Konstantinopel, 17. April. (Frankf. Ztg.) Die Mission zur Versöhnung der Albanesen ist vollständig gescheitert. Außerdem gilt die Mission, welche in Uebeck sich aufhält, als hart von den Albanesen bedrängt, welche nicht übel Lust zeigen, deren Mitglieder als Geiseln zurückzubehalten. Von den im Vilajet Smyrna jetzt mobilisirten 16 Bataillone waren bis gestern 10 Bataillone in Mazedonien angelangt. In diplomatischen Kreisen gilt allgemein die Situation als sehr ernst, da der Sultan weiter in Unschlüssigkeit verharrt und vielleicht zum Handeln sich erst entschließt, wenn es zu spät ist. Die gesammte russische Schwarze-Meer-Flotte ist seit 10 Tagen bei Nikolajeff und Sebastopol konzentrirt, darf jedoch bis auf Weiteres nichts unternehmen. Gleichzeitig dürfen bis auf Weiteres die als Transportdampfer der russischen Kriegsmarine fungirenden Schiffe der freiwilligen Flotte nicht mehr auslaufen. Die aus dem fernen Osten zurückkehrenden Dampfer dieser Flotte werden ebenfalls zurückbehalten.

Die Unruhen in Marokko.

* Madrid, 17. April. Einer Meldung aus Melilla zufolge soll der Prätendent die Mächte ersucht haben, ihn als kriegführende Macht anzuerkennen. Auch habe derselbe Boten an den Gouverneur von Melilla geschickt, die diesem Geschenke überreichen und ihn der freundschaftlichen Gesinnung des Prätendenten für Spanien versichern sollten.

Die deutschen Handelsbeziehungen zu Kanada.

* Ottawa, 17. April. Im kanadischen Parlament brachte am 16. ds. Finanzminister Fielding das Budget ein. Im Verlaufe der Rede erklärte der Finanzminister, nachdem die Verhandlungen mit Deutschland, durch die dieses Land zu einer billigen Behandlung der kanadischen Erzeugnisse veranlaßt werden sollte, fehlgeschlagen seien, werde sofort ein Zuschlagszoll von einem Drittel des gegenwärtigen Zolls auf nach Kanada eingehende deutsche Waaren erhoben.

Berliner Drahtbericht.

)(Berlin, 17. April. Der Kaiser erschien mit der Kaiserin gestern Nachmittag in der Sieges-Allee, um den Korso zu besichtigen. Der größte Theil der Wagen war aber schon nach Hause zurückgekehrt. Der Kaiser war zu Pferde, die Kaiserin befand sich in offenem zweispännigen Wagen. Der Kaiser interessirt sich außerordentlich für die Promenadenfahrten vom gesellschaftlichen wie vom sportlichen Standpunkte. Die mehrfach geäußerten Ansichten über das unzureichende Pferdematerial und die nicht immer mustergiltige Ausstattung der Equipagen in Berlin werden auch vom Kaiser getheilt. Der Monarch soll sein Urtheil über diesen Punkt auf einem Spaziergange im Thiergarten in die Worte zusammengefaßt haben, heute bin ich noch nicht einer einzigen geschmackvollen Equipage begegnet. Man hofft, daß die Promenadenfahrten in den Kreisen der Gesellschaft belebend auf den bisher vernachlässigten Sportzweig einwirken werden. — Die Verhandlungen, welche gestern zwischen den Delegirten der Meister und der Arbeitnehmer zur Beilegung des Streiks in der Holz-Industrie vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts stattfanden, sind ergebnißlos verlaufen. — Wie der „Lokal-Anzeiger" aus Petersburg berichtet, brannten die Lagerräume und Werkstätten der nordischen Glas-Industrie auf Wassiliostrow nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend, doch sind Menschenleben nicht zu beklagen. — Nach einem Telegramm aus Danzig fand dort gestern Vormittag auf der Regierung im Beisein des Oberfinanzrathes Kirchner und des Geh. Baurathes Delius-Berlin eine Konferenz mit höheren Regierungsbau- und Medizinalbeamten statt, welche unter Anderem die Einrichtung der Quarantäne-Anstalt in Neufahrwasser zum Gegenstande hatte. An die Konferenz schloß sich eine Besichtigung. — In der Stadtverordneten-Versammlung zu Crefeld erklärte gestern die Stadtverwaltung, die Uebersiedelung der Düsseldorfer Husaren könne frühestens im Herbst 1905 erfolgen. — Der 24jährige Rollkutscher Rudolf Müller, der in einem hiesigen Speditions-Geschäft thätig war, wurde gestern durch einen Fahrstuhl getödtet. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. — Von dem Dampfer „Staßfurth" der Deutsch-Australischen Dampfschiffsgesellschaft, der mit der Kerbuelenstation der deutschen Südpolar-Expedition am 16. April Sidney erreichte, sind folgende Nachrichten eingelaufen: 4 Mitglieder der Kerbuelenstation wurden glücklich gelandet. Dr. Werth ist ernstlich krank. Er befindet sich jetzt besser. Er wird in das Hospital aufgenommen. Enzenberger starb am 2. Februar auf den Kerbuelen in Beri-Beri. Die übrigen 3 Mitglieder sind gesund.

Volkswirthschaft.

Personalien. Die hiesige Firma Gebr. Feith schreibt uns: Herr Arnold Feith, Sohn unseres Seniorchefs, Herrn Bernhard Feith, ist als Theilhaber in unsere Firma eingetreten.

Oberrheinische Versicherungs-Anstalt in Mannheim. Im Monat März 1903 gelangten auf Einzel-Unfall 402, auf Collectiv-Unfall 14, auf Haftpflicht 213, auf Einbruchs- und Diebstahlversicherung 13 Schäden zur Anmeldung.

Konversion der Kaiserslauterer Stadtanleihe. Für die Umwandlung der 4proz. Schuldverschreibungen der Stadt Kaiserslautern von insgesammt ℳ 2 433 200 in 3½prozentige, wurden folgende Gebote abgegeben: 1. Commerz- und Discontobank, Frankfurt a. M., à 100. —, Konversions-Provision 0,15 pCt. 2. Rhein. Creditbank, Mannheim, Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., und Deutsche Genossenschaftsbank à 99,80 Konv.-Prov. 0.20 pCt. auf den ganzen Anlehensrest von ℳ 2 433 200. 3. Norddeutsche Bank, Hamburg, Disconto-Gesellschaft und Ephraim Meyer & Sohn, Hannover à 99,55, Konv.-Prov. ⅜ pCt., Einlös.-Prov. der neuen Kupons ⅛ pCt. 4. Pfälzische Bank, Ludwigshafen und W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim à 99,55, Konv.-Prov. 0,25 pCt., Einlös.-Prov. der neuen Kupons ⅛ pCt.

Rheinisch-Westfälische Bandeisen-Walzwerke. Die Walzwerke beschlossen in einer in Elberfeld abgehaltenen Sitzung, den Mindestgrundpreis auf ℳ 122.50 für 1000 Kilogramm Frachtgut, lagernd Köln und Dortmund, festzusetzen.

Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Brüning in Höchst a. Main. Wie dem Bericht des Vorstands zu entnehmen ist, kann das Geschäftsjahr 1902 im Allgemeinen nicht als ungünstig bezeichnet werden, ungeachtet der erschwerenden Momente, mit denen noch in höherem Maße zu kämpfen war als in früheren Jahren. Namentlich ist zu erwähnen, das durch scharfen Wettbewerb hervorgerufene starke Sinken der Farbstoffpreise, von welchem diesmal noch besonders die von den Werken fabrizirten Vorprodukte betroffen wurden, und das weitere Steigen der Arbeitslöhne, ohne daß durch diese Erhöhung die Schwierigkeit der Beschaffung eines geeigneten Arbeiterzugangs gehoben worden wäre, sodaß kaum hinreichend Arbeitskräfte zu bekommen waren. Trotzdem gelang es, durch wesentlich vergrößerten Umsatz, verbesserte Arbeitsmethoden und Einführung neuer, wichtiger Produkte, das Endresultat auf derselben Höhe wie im Vorjahre zu halten. Durch das im Berichtsjahr erlassene Süßstoffgesetz wurden die Werke hart betroffen, da sie dadurch gezwungen wurden, einen sehr lohnenden Zweig ihrer Fabrikationen gegen eine ganz unzureichende Entschädigung einzustellen. Die pharmaceutische Abtheilung arbeitet zufriedenstellend und sind auch hierin einige neue Produkte, von denen guter Nutzen erhofft wird, wenn auch nicht zu übersehen ist, daß bei dem massenhaften Angebot neuer Heilmittel und der begreiflichen Zurückhaltung der Aerzte selbst durchaus erstklassigen Körpern nur schwer Eingang zu verschaffen ist. Die Ausgaben für die Vergrößerung der Betriebsanlagen haben mit einer Summe von 4 819 685 M. die der letzten Jahre wesentlich überschritten. Im Laufe des Jahres wurden die aus der Obligationen-Anleihe von 10 Millionen Mark noch restirenden 4 Mill. Mark begeben; das auf die Gesammtanleihe entfallende Disagio ist abgeschrieben worden. Bezüglich der Erhöhung des Reservefonds um 120 000 M. ist zu bemerken, daß diese Summe wegen der Agio-Besteuerung zurückgestellt war. Auch pro 1903 wird aus gleicher Ursache demselben Fonds eine ähnliche Summe zufließen. Der Gewinn stellt sich auf 4 570 004 M. gegen 4 406 922 M. im Vorjahre, aus welchem eine Dividende von 20 Proz. wie im Vorjahre zur Vertheilung gelangen soll. Die Aussichten für das laufende Jahr können als befriedigende bezeichnet werden, vorausgesetzt, daß durch langfristige günstige Handelsverträge die auf der Industrie lastende Unsicherheit beseitigt wird.

Lübeck-Büchener Eisenbahn. Der Verwaltungsrath setzte die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr auf 6¼ Proz. fest. (Telegr. des „Mannh. Gen.-Anz.".)

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft Lübeck. In der am 14. April cr. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck wurden die Jahresrechnung für 1902, sowie die Vorschläge des Aufsichtsrathes und Vorstandes für die Vertheilung des Ueberschusses genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrathe Entlastung ertheilt. — Dem Jahresberichte entnehmen wir Folgendes: Es wurden 3809 Kapitalversicherungen über ℳ 16 376 547,30 beantragt und davon abgeschlossen 3324 Versicherungen über ℳ 14 169 867,50 (368 Versicherungen mit ℳ 1 545 717,50 mehr als im Vorjahre.) Der Bestand an Kapitalversicherungen stellte sich Ende 1902 auf 46 643 Personen mit einem Versicherungskapitale von ℳ 190 052 355,39 und ℳ 247 172,09 Jahresrente. — Die Rechnungsergebnisse sind als recht befriedigend zu bezeichnen. — Der Ueberschuß betrug Mark 1 006 295,26. Die Sterblichkeit brachte einen Gewinn von Mark ℳ 435 903,03. Die Aktionäre erhalten ℳ 95 200, — oder Mark 224,— pro Aktie, die Versicherten ℳ 820 663,37. — Die Gesellschaft verfügt außer einer Prämien-Reserve und Uebertrag von Mark 91 635 220,33, über eine Kapitalreserve von ℳ 153 000,—, eine Reserve für unvorhergesehene Verluste von ℳ 570 000,—, eine Gewinnreserve von ℳ 743 382,53, einen Kriegsfonds von ℳ 262 660,85, eine Extra-Prämienreserve von ℳ 100 000,—, einen Erneuerungsfonds von ℳ 45 000,— und eine Hypothekenreserve von ℳ 25 000,—. (Der Vermögensausweis der Gesellschaft für Ende 1902 befindet sich im Inseratentheile.)

Oesterreich-ungarisches Eisenkartell. Aus Wien wird berichtet: Auf der zwischen dem Exekutiv-Komitee der ungarischen Eisenwerke und dem Exekutiv-Komitee der österreichischen Eisenwerke, ergänzt durch eine Abordnung des Kartells der österreichischen Feinblechwerke, abgehaltenen Konferenz wurde eine Einigung in folgender Weise erzielt: 1. Die österreichischen Werke der „Union", Eisen- und Blechfabrikgesellschaft, bleiben Mitglied des österreichischen Eisenwerks-Kartells und des österreichischen Feinblech-Kartells. 2. Die österreichischen Eisenwerke erklären, aus dem Rücktritt der Nadrager Eisenindustriegesellschaft und dem Uebereinkommen zwischen den österreichischen und ungarischen Eisenwerken keine Konsequenzen zu ziehen. 3. Die durch das österreichisch-ungarische Kartellübereinkommen gebundenen ungarischen Eisenwerke verpflichten sich, jene Beschränkungen betreffs Lieferung von Feinblechen nach Oesterreich einzuhalten, welche im Kartellübereinkommen niedergelegt sind. Die österreichischen Werke übernehmen die gleiche Verpflichtung hinsichtlich der Lieferungen nach Ungarn. Die ungarischen Werke sehen davon ab, einen ungarischen Feinblechverband aufzustellen, werden aber alle Maßnahmen zur Bekämpfung der außerhalb des Kartellverbandes befindlichen Konkurrenz im Einvernehmen mit den österreichischen Werken treffen. 4. Seitens des Exekutiv-Komitees der ungarischen Eisenwerke einerseits und der Exekutiv-Komitees der österreichischen Eisenwerke andererseits wird das Kartellübereinkommen endgültig ratifizirt.

Konkurseröffnungen: Stahlwaarenhändler Gg. Eller, Frankfurt a. M.; Nachlaß des Taglöhners Karl Mäder, Falkensteig (Freiburg, Breisgau); Firma Oehler & Schorrer, Kempten, Schwaben; Kaufmann Simon Kunz, Godramstein (Landau, Pfalz); Bäcker Karl Gottlob Ochner, Brötzingen (Pforzheim); Metzger August Martin, Trulben (Pirmasens); Schuhfabrik Heinrich Semmler, Pirmasens.

Mannheimer Effektenbörse

vom 17. April. (Offizieller Bericht.)

Bei stillem Verkehr notirten heute: Pfälz. Bank-Aktien 106.80 bz. u. G., Pfälz. Spar- u. Kreditbank, Landau 131.60 G., 132 B., Brauerei Sinner-Aktien 208 G., Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 233.50 G., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 77.10 G.

Obligationen.

Pfandbriefe.	
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.— G
3½ " " " alte M.	97.60 bz
3½ " " " unk. 1904	98.50 bz
3½ " " Communal	96.50 G
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	99.90 B
3% Karlsruher v. J. 1896	90.— G
3½% Lahr v. J. 1903	100.— bz
4% Ludwigshafen von 1900	102.60 G
4½% Ludwigshafen	—.—
4% "	102.25 G
3½% "	99.— G
4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 bz
4% " " 1900	103.80 bz
3½ " " 1885	100.30 bz
3% " " 1888	100.30 bz
3½ " " 1895	100.80 bz
3½% " " 1898	100.80 bz
3½% Pirmasenser	96.— G

Industrie-Obligation.	
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G
4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr.	101.50 G
4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	106.— G
4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	101.— B
4½% Speyerer Brauhaus vorm. Gbr. Schultz, Akt.-Ges. in Speyer	103.10 G
4½% Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Ges.	103.50 G
4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	103.— G
4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
4½ Speyerer Ziegelwerke	102.90 G
4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.25 G
4½ Verein chem. Fabriken	—.—
4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.40 G

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	118.50
Cred.- u. Depb., Zwbr.	—.—	119.—
Gewbk. Speyer 50% E.	—.—	129.—
Oberrhein. Bank	—.—	97.50
Pfälz. Bank	—.—	106.80
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	190.—
Pfz. Sp.- u. Gdb. Landau	132.—	131.50
Rheinische Creditbank	—.—	138.50
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	190.—
Südd. Bank	—.—	102.90
Eisenbahnen.		
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	230.—
" Maxbahn	—.—	148.—
" Nordbahn	—.—	137.70
Heilbr. Straßenbahn	—.—	—.—
Chem. Industrie.		
A.-G. f. chem. Industr.	7.76	—.—
Bad. Anil. u. Sodafb.	439.—	—.—
Chem. Fb. Goldenbrg.	175.—	—.—
Verein chem. Fabriken	—.—	224.50
Verein D. Oelfbrk.	120.—	—.—
Wst. A.-W. Stamm	216.—	—.—
" " Vorzug	—.—	106.50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	—.—	143.75
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	225.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	165.—
Kleinbr. Rühl, Worms	—.—	1 0.50
Ganters Br. Freiburg	—.—	106.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	178.—
Homb. Meffertschmitt	89.—	—.—
Ludwigshf. Brauerei	—.—	213.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	166.—
Pfalzbr. Geisel Mohr	—.—	—.—
Brauer. Sinner	—.—	208.—

	Brief	Geld
Br. Schrödl, Heidbg.	—.—	190.—
" Schwartz, Speyer	—.—	128.—
" Ritter Schwetzing.	—.—	—.—
" S. Welz Speyer	—.—	126.—
" z. Storch, Sid "	104.—	—.—
" Werger, Worms	—.—	103.50
Worms, Br v. Oertge	126.50	—.—
Pfz. Preßh. u. Spfbr.	—.—	100.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	95.50
Mannh. Dampfschl.	100.—	—.—
" Lagerhaus	111.—	—.—
Rh. u. Seeschiff.-Ges.	—.—	—.—
Bad. Rück- u. Mitv.	190.—	180.—
" Schiffl.-Assec.	—.—	790.—
Continental. Vers.	—.—	300.—
Mannh. Versicherung	420.—	415.—
Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	315.—
Württ. Transp.-Vers.	—.—	450.—
Industrie.		
Act.-Ges. f. Seilind.	—.—	108.50
Dingler'sche Mschfbr.	134.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Ettlinger Spinnerei	—.—	108.—
Hüttenh. Spinnerei	—.—	88.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	196.—
Mannh. Gum.- u. Asb.	—.—	98.25
Oggersh. Spinnerei	—.—	—.—
Pfälz. Näh. u. Fahr. F	—.—	—.—
Portl.-Cement Heidlb.	—.—	112.50
Verein. Freib. Ziegelw.	—.—	131.—
Ver. Speyr. Ziegelw.	80.—	—.—
Zellstoff. Waldhof	—.—	233.50
Zuckerf. Waghäusel	—.—	77.10

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 17. April. Die Börse zeigte heute festere Haltung und folgte willig dem Impulse, den die gebesserte Haltung der New-Yorker Börse gab. Deutsche Renten besser bezahlt. Italiener 103.60 Geld. Bulgaren 91.64 Geld. Portugiesen und Spanier spiegelten die gestrige Pariser Mattigkeit wieder. Rumänier kaum verändert. Türken setzten matt ein; später trat eine Besserung für Loose ein. Banken besser bezahlt. Auch Montanwerthe konnten mäßig einsetzen. Schifffahrtsaktien in weiterer Steigerung.

MARCHIVUM

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 3½ Prozent.

Wechsel.

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Heut. Kurs	2½–3 Monate Vor. Kurs	Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	169.—	169.03	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.316	81.313	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	81 40	81.40	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.492	20.487	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.433	81.425	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.366	81.366	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.40	85.283	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	16	17.		16	17
3½ Dtsch. Reichsanl.	102 90	102.70	5 italien. Rente	103.60	103.60
3½ " " "	102.70	102.70	4 Oesterr. Goldr.	103.90	103.90
3 " " "	92.40	92.50	4½ Oest. Silberr.	101.05	101.—
3½ Pr. Staats-Anl.	102.75	102.65	4½ Oest. Papierr.	101.15	101 —
3½ " " "	102.80	102.80	4½ Portg. St.-Anl.	50.15	50.25
3 " " "	92.35	92.40	3 dto. äuß.	31.80	31 80
3½ Bad. St.-Obl. fl.	100.10	100.10	4 Russen von 1880	101.—	101.—
3½ " " " M.	101.50	101.50	4 russ. Staatsr. 1894	—.—	96.50
3½ " " " 1900	101.70	—.—	4 span. ausl. Rente	87.70	87.50
4 bad. St.-A.	105.35	105.45	1 Türken Lit. D.	29.75	29.65
3½ Bayern " "	101.50	101.45	4 Ungar. Goldrente	102.50	102 55
3 " " "	92.10	92.30	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	93.40	93.40
4 bayer. E.-B.-A.	104.75	104.90			
4 Hessen	105.50	105.70	4 Egypter unificirte	109.—	109.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.70	90.75	5 Mexikaner äuß.	101 95	101.90
			3 " inn.	26.25	26.10
3 Sachsen	90.60	90.80	4½ Chinesen 1898	93.15	93.45
4 Wh. St.-A. 1899	—.—	—.—	5 Bulgaren	91.20	91.—
B. Ausländische.			Verzinsl. Loose. 3 Oest. Loosev. 1860	155.30	155.30
5 90er Griechen	—.—	41 10	3 Türkische Loose	130.40	132.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Waghäusel	77.10	77.—	Parkakt. Zweibr.	115.—	115.—
Heidelb. Cementw.	112.—	112.—	Eichbaum Mannh.	165.—	165.70
Anilin-Aktien	436.—	436.—	Seilindustrie Wolff	105.—	105.—
Ch. Fbr. Griesheim	224.50	224.50	Walz z. S. Speyer	197.50	197.—
Höchster Farbwerk	357.—	357 —	Walzmühle Ludw.	129 80	129.80
Vereinchem. Fabrik	224.—	224.—	Fahrradw. Klever	184.—	184.—
Chem Werke Albert	199 50	199.—	Masch. Arm. Klein	112.—	112.—
Accumul.-F. Hagen	149.—	149.—	Maschinf. Grißner	190.—	190.50
Acc. Böse, Berlin	58.50	58.50	Schnellprf. Frkthl.	161.—	159.—
Allg. Elek.-Gesellsch.	189.—	189.—	Oelfabrik-Aktien	119.30	119.30
Helios " "	—.—	—.—	Zwlsp. Lampertsm.	—.—	—.—
Schuckert "	97.70	98.—	Spin. Web. Hüttenh.	—.—	—.—
Lahmeyer "	91 80	91.90	Zellstoff Waldhof	223.—	224.50
Allg. E.-G. Siemens	130 75	130 20	Cementf. Karlstadt	94 70	94 90
Lederw. St. Ingbert	76.85	76.85	Friedrichsh. Bergb.	147.50	147.50

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	188 30	189.—	Westerr. Alkali-A.	217.50	214 10
Buderus	117.—	117 50	Oberschl. Eisenakt.	104.50	105.—
Concordia	295.—	294.95	Ver. Königs-Laura	211.50	221.50
Gelsenkirchner	183 90	185 50	Deutsch. Luxemb. B.	97.60	98.—
Harpener	184.70	185 50			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	230 40	230.30	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg.-Mlw.	72.50	72.—	Gotthardbahn	190.70	190.50
Pfälz. Maxbahn	143.—	143 10	Jura-Simplon	101.50	101.50
Pfälz. Nordbahn	138.75	138.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	128.70	128.50	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	108.—	108 65	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	100 50	100 90	Ital. Mittelmeerb.	97.—	96.50
Oest.-Ung. Staatsb.	147.40	147.70	" Meridionalbahn	140.70	140.70
Oesterr. Süd-Lomb.	14.—	13.80	Northern prefer.	—.—	—.—
" Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	101.40	101.50	3½ Rh. H.-B. C. O.	98.50	98.50
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.90	101.85	3½ Strßgar. It. Eil.	—.—	—.—
3½% " "	99.10	99.10	3½ Pr. Pfbr. B. 1905	97.10	97.10
3½% Pr. Bod.-Cr.	96.50	96.50	3½ " " " 1908	97.—	97.—
4% Pf. B. Pr.-Obl.	—.—	—.—	4 " " " 1908	102.—	102.—
3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	100.50	4 " " " 1909	102 10	102.—
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.60	100.60	3½ " " " RhD.	96.10	96.10
4% " " " 1907	102.85	102.60	1½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	102.70	102.70
3½ " " " 1904	98.50	98.50			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	152.50	152 60	Oest. Länderbank	105.—	105.—
Badische Bank	118.50	118.50	" Kredit-Anstalt	212.80	212.70
Berliner Bank	96.50	96.50	Pfälzische Bank	106.20	106.30
Berl. Handels-Ges.	157.90	157.80	Pfälz. Hyp.-Bank	190.10	191.—
Darmstädter Bank	140 95	140.75	Rhein. Kreditbank	138 50	138.50
Deutsche Bank	211.50	211.80	Rhein. Hyp.-B. M.	190.—	190.—
Diskonto-Commd.	189.80	189.80	Schaaffh. Bankver.	126.50	126.90
Deutsche Gen.-Bk.	100.70	100.70	Südd. Bank Mhm.	101.50	101.60
Dresdener Bank	148 90	149.20	Wiener Bankver.	122.25	122.60
Frankf. Hyp.-Bank	197.50	197.50	D. Effekten-Bank	106.25	105.90
Frkf. Hyp.-Creditv.	140.80	140.50	Bank Ottomane	118.30	118.25
Nationalbank	121 —	121 —	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	415.—	415.—
Oberrhein. Bank	97.90	97 70			
Oesterr.-Ung. Bank	115.50	115.80			

Privat-Diskont 2¾ Prozent.

Frankfurt a. M., 17. April. Kreditaktien 212 70, Staatsbahn 147.80, Lombarden 13 90, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 102.50, Gotthardbahn 190.80, Disconto-Commandit 189 60, Laura 222 80, Gelsenkirchen 184 75, Darmstädter 141.—, Handelsgesellschaft 157 80, Dresdener Bank 149.25, Deutsche Bank 211.80, Bochumer 189,70, Northern —.—. Tendenz: befestigt.

Nachbörse. Kreditaktien 212 70, Staatsbahn 147.80, Lombarden 13.80, Disconto-Commandit 189.80.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 17. April. Die Börse war heute in festerer Veranlagung. Die vorliegenden anregenden Berichte von Rheinland-Westfalen, daß eine Erhöhung der Forderungseinschränkung beim Kohlensyndikat über die festgesetzte Ziffer von 20 Proz. nicht zu denken ist, ferner daß die Werke der Eisenindustrie reichlich beschäftigt sind und schließlich die gestrige Festigkeit in New-Yorker boten guten Rückhalt gegen die im Allgemeinen herrschende Geschäftsstille. Im Ganzen war es wieder nur der Montanmarkt, in dem sich etwas lebhafterer Verkehr zeigte. In den sonstigen Märkten, wie in Bahnen, Banken und fremden Fonds waren die Umsätze belanglos. Nur russische Bank auf Petersburger Käufe 1¾ Proz. gegen gestern höher. Heimische Fonds fest. Schifffahrtsaktien gut gehalten. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde leitende Banken anziehend. Türkenwerthe fest. Alles Sonstige unverändert. Später Lübeck-Büchener 164.50, auf die Dividende von 6¼ Proz., nachher 164. In dritter Börsenstunde Tendenz fest. Industriewerthe des Kassamarktes meist gut preishaltend. Elektricitätsaktien in guter Nachfrage. Berliner Elektricitätswerke 3 Proz. höher, ferner Berliner Cement 7 Proz. höher.

Berlin, 17. April. Schlußcourse.

Russennoten	216 25	216.30	Leipziger Bank	0.75	0.75
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg-Märk. Bank	155.80	155.90
3½ % Reichsanl.	102.75	102.80	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3 % Reichsanleihe	92.50	92.50	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl. 00	101.40	101.40	Dynamit Trust	161.—	182.—
4 Bad. St.-A.	105.40	105.40	Bochumer	188.50	189.70
3½ % Bayern	101.50	101.40	Consolidation	3-9.—	392 25
3pr. sächs. Rente	90.70	104.90	Dortmunder Union	84.—	84.80
4 Hessen	105.70	105.50	Gelsenkirchener	184.—	185.10
3 Hessen	90.70	90.70	Harpener	184.50	185 40
4 Italiener	—.—	—.—	Hibernia	183.70	184 90
1860er Loose	155 70	—.—	Laurahütte	222.—	224.—
Lübeck-Büchener	163.10	164.—	Wurm-Revier	138.—	138.90
Marienburger	—.—	—.—	Böhmig	132.60	139.40
Ostpr. Südbahn	—.—	—.—	Schalk, G. u. H.-B.	422.—	420.—
Staatsbahn-Aktien	147.50	147.70	Elekt. Licht u. Kraft	105.60	105.40
Lombarden	13.90	13.70	Westerr. Alkaliw.	214.—	213.75
Canada Pacific Sh.	197.90	128.30	Aschersleben Al. W.	150.10	150.—
Heidelb. Str. & B. B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	320.—	318.—
Kreditaktien	212.60	212 50	Hansa Dampfschiff.	—.—	—.—
Berl. Handels-Ges.	158.10	157.90	Wollkämmerei-Akt.	151.50	150.—
Darmstädter Bank	140.9	140 70	4 Pfbr. Rh. W. BCr.	101.80	102.—
Deutsche Bankak.	211.50	211 50	Mannh.-Rh. Tr.	68.70	68.—
Disc. Comm. Aktien	189.30	189.60	Kannengießer	121.75	121.50
Dresdener Bank	148.80	149.20	Hörder Bergw.	121.10	122.—

Privat-Diskont 2⅝ %.

W. Berlin, 17. April. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	212.10	212.50	Lombarden	13.70	13.70
Staatsbahn	147.50	147.70	Diskonto-Comm.	182,10	189.70

Pariser Börse.

Paris, 17. April. Anfangskurse.

3 % Rente	98.50	98.30	Türk. Loose	126.50	125.70
Italiener	103.20	102.90	Ottoman	599.—	596.—
Spanier	87.20	86.70	Rio Tinto	—	1262
Türken D.	29.20	28.95	Bankdisk. 3 %		

Londoner Effektenbörse.

London, 17. April. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3 % Reichsanleihe	90¼	90½	Rio Tinto	50⅝	50⅝
5 % Chinesen	100¾	100¾	Southern Pak.	57½	57¾
4½ % Chinesen	92⅝	92¾	Chicago Milw.	164—	165¾
2¾ % Consols	91⅛	91⅛	Denver Pref.	87¾	88—
4 % Italiener	102½	102¼	Atchison Pref.	98½	99¾
4 % Mon. Griechen	43½	44—	Louisv. Nash.	118—	119¾
3 % Portug.	63¼	63⅛	Union Pak.	90⅝	92—
Spanier	86⅝	86¾	Tend.: fest.		
Türken D.	29—	28⅞	Debeers	22⅛	22—
4 % Argentinier	73¼	73¼	Chartered	3¼	3¼
3 % Mexikaner	26⅝	26¼	Goldfields	7⅛	7⅛
5 %	100¾	101—	Randmines	11⅛	11⅛
Tend.: still.			Eastrand	8⅝	8¾
Ottom.	13⅞	13⅞	Tend.: still.		

Berliner Produktenbörse.

* Paris, 17. April. (Tel.) Produktenbörse. Die gestern auf die günstigen Saatenstandsberichte erfolgte Abschwächung wirkte auch hier ermattend auf die Tendenz, zumal Budapest und Paris niedrigere Notirungen meldeten. Das Geschäft blieb ruhig, die Preise erfuhren nur unerhebliche Aenderungen. Mais, Hafer und Rüböl behauptet, Spiritus nicht gehandelt. Wetter: veränderlich.

Berlin, 17. April. (Telegramm.) (Produktenbörse. Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		16.	17.
Weizen	per Mai	159.—	159 50
	per Juli	162.25	162 50
	per Septbr.	162.75	163.—
Roggen	per Mai	138.—	137.75
	per Juli	140.50	140.25
	per Septbr.	142.—	141.50
Hafer	per Mai	131.50	131.25
	per Juli	134.25	133.75
Mais	per Mai	114.25	114.—
	per Juli	—.—	—.—
Rüböl	per Mai	47.80	47.90
	per Oktbr.	48.80	48.40
	per Januar	—.—	—.—
Spiritus 70er loco		41.10	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Veränderlich.

Pest, 17. April. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	16.			17.		
Weizen per April	7 85	7 83		7 75	7 76	
" " Mai	7 67	7 68		7.58	7 59	
" " Oktbr.	7 45	7 46	fest	7 42	7 43	matt
Roggen per April	6 78	6 79		6 72	6 73	
" Oktbr.	6 42	6 43	ruhig	6 40	6 43	"
Hafer per April	6 04	6 05		6 00	6 01	
" Oktbr.	0 00	0 00	ruhig	5 55	5 56	matt
Mais per Mai	6 08	6 09		6 02	6 03	
" " Juli	6 13	6 14	"	6 10	6 13	"
Rüböl per Nov.	10 80	10 80		10 80	10 80	
Kohlraps per Aug.	12 20	12 30	ruhig	12 15	12 25	matt

Wetter: Regen.

Liverpool, 17. April. (Anfangskurse.)

	16.	16.
Weizen per Mai	6.02⅝ ruhig	6.02⅝ stetig
per Juli	6.02⅝	6.02⅞
Mais per Mai	4.01⅝ ruhig	4.08⅝ ruhig
per Juni	4.02⅝	4.02⅝

London, 17. April. (Baltic. Anfang.)
An der Küste angekommen 0 Ladung,
dto. wartend 0 dto.
Wetter: Schön.
Weizen, weißer, war bei Eröffnung bei spärlichen Angeboten fest.
La Plata-Weizen war reichlich angeboten zu Gunsten der Käufer.
Mais, europ., blieb bei spärlichen Angeboten unverändert.
Bunter amerik. Mais waren keine Verkäufer vorhanden.
La Plata-Mais blieb bei eher reichlichen Angebots unverändert.
Gerste: Die feste, aber ruhige Tendenz hielt bei Eröffnung an.
Hafer nahm bei Eröffnung eine stetige, aber ruhige Tendenz an.
Rapsaat wurde mit einer stetigen Tendenz eröffnet.
Leinsaat wurde mit einer ruhigen Tendenz eröffnet.

Paris, 17. April.

	16	17.		16.	17.
Rüböl April	51½	51½	Mehl April	33.40	33.40
" Mai	51¾	51½	" Mai	33.35	33.25
" Mai-August	52—	52—	" Mai-August	33.15	33.15
" Sept.-Dez.	53¾	54¼	" Septbr.-Dezbr.	31.10	31.05
Spiritus April	46½	48½	Weizen April	24.85	24 75
" Mai	48½	49—	" Mai	24.90	24.75
" Mai-Aug.	48½	49—	" Mai-August	24.35	24.30
" Sept.-Dez.	39¾	40⅛	" Sept.-Dez.	22.85	22.90
Zucker April	25½	25¾	Roggen April	17.15	17.25
" Mai	25⅝	25⅝	" Mai	17.15	17.—
" Mai-August	25⅞	26⅛	" Mai-August	16.90	17.—
" Oktbr.-Jan.	27⅛	27⅝	" Sept.-Dez.	15.90	16.—
Rohzucker 88° loco	21¼	21¼			

Wetter: Kühl.

W New-York, 17. April. (Telegr.) Anfangskurse.

		16.	17.
Weizen per Mai	niedrigster Preis	80⅝	80⅛
	höchster "		80⅝ fest
Mais " "	niedrigster "	52⅞	52⅞
" " "	höchster "		52⅞ stetig
Baumwolle per Mai		10.29	10.32
" Juli		9.92	9.92 stetig

W Chicago, 17. April. (Telegr.) Anfangskurse.

		16.	17.
Weizen per Mai	niedrigster Preis	77⅝	77⅝
	höchster "		77⅝ fest
Mais " "	niedrigster "	43⅝	43⅝
" " "	höchster "		43⅝ fest
Schmalz per Juli		9.72	9.62
Pork per Juli		17.82	17.85

Schmalz.

Paris, 17. April. Talg 76.—.

Antwerpen, 17. April. Schmalz. Amerikanisches Schweineschmalz 123.——121.50.

Kaffee.

Hamburg, 17. April. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Mai 25½, per Sept. 26⅝.

Antwerpen, 17. April. Kaffee Santos good average p. April 32¾, per Mai 33¼, per Sept. 34½, per Dez. 34⅛.

Zucker.

Antwerpen, 17. April. Zucker p. April 20⅝, per Mai-Juni-Juli 20⅝, per Okt.-Nov.-Dez. 22⅛.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 17. April. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 53.50. ruhig.

Antwerpen, 17. April. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 21—, per April. 21⅛, per Mai-Juni 21⅛.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 17. April. Zinn Banca loco 82¾, Zinn Billiton —.—

Glasgow, 17. April. Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 54 sh 0— d. per Monat — sh 0— d. träge.

Middlesborough, 17. April. Roheisen per Kassa 48 sh 11— d. per Monat 49 sh 1— d. träge.

London, 17. April. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 62⅛, Kupfer 3 Monate 62⅛, ruhig. — Zinn p. Kassa 137¾, Zinn 3 Monate 136⅛, fest. — Blei spanisch 12¹¹⁄₁₆, Blei englisch 12⅞, ruhig. Zink gewöhnlich 22⅞, Zink spezial 22¹³⁄₁₆, ruhig. — Quecksilber 8⅝.

London, 17. April. Schluß. Kupfer per Kassa 61—, ruhiger, Kupfer 3 Monate 61—. — Zinn per Kassa 137⅝, Zinn 3 Monate 137⅝, fest. — Blei spanisch —, Blei englisch —.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 16. April.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Kunz	Mannheim 87	Antwerpen	Stückgut	5228
Strack	" 64	Rotterdam	Getr. Stückgt.	8819
Möhlen	Gute Hoffn.	Alsum	Kohlen	8600
v. Deck	Tertia	Rotterdam	Weizen	790
Werdfisch	Badenia 45	Karlsruhe	Stückgut	800
Pleer	Industrie 22	Köln		3 00
Schaub	Franziska	Antwerpen	Getreide	10061

Hafenbezirk II.

Schiffsdecker	Vereinigung 50	Antwerpen	Stückg. Getr.	10189

Hafenbezirk III.

Mann	Ruhrort	Amsterdam	Stückgüter	1400
Piller	Germania	Ruhrort	Kohlen	17 5
Seitz 2	Zufriedenheit	Jagstfeld	Steinsalz	1381
Seitz	Vorwärts			966
Böhringer	Mannheim 30	Duisburg	Kohlen	6606
Belch	Providentia	Jagstfeld	Steinsalz	1003
Hammersdorf	Helena	Heilbronn	"	1361
Bauhardt	Anna Johanna	Jagstfeld	"	1857
Sier	Alt-Heidelberg	Heilbronn	Stückgüter	520

Hafenbezirk IV.

Möhlenhuber	Johanna	Jagstfeld	Salz	1400
Wolf	Ton Ammes	Rotterdam	Getreide	2000

Hafenbezirk V.

Hobermann	Wilh. Paul	Duisburg	Kohlen	8600
Zeus	Ludmapolis 3	Rotterdam	engl. Kohlen	9044
Aufsbach	Maria	Ruhrort	Kohlen	4526
Schuppert	Bismarck	Hochfeld	"	9790
Hegard	Reichsadler	Duisburg	"	3640

Litterarisches.

* Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde (Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger; Verlag: F. Fontane u. Co.). Zweites April-Heft: Louis P. Betz, Deutsches in der amerikanischen Litteratur; Walther Küchler, Paul Hervieu (mit Porträt); Felix Hollaender, Neue Novellenbücher; Lady Blennerhasset, Das Problem der Ehe; Walther Wolff, Religiöse Reformer. — Echo der Zeitungen. Echo der Zeitschriften. Französischer, belgischer, russischer, norwegischer Brief. Echo der Bühnen. Kurze Anzeigen. Notizen. Nachrichten. Der Büchermarkt.

* Massinissa und Sophonisbe. Vor Kurzem ist in Hamburg Herr Carl E. Hardt verstorben. In seinem Nachlaß fanden sich die Tragödie „Massinissa und Sophonisbe“, an der der Verstorbene Jahre lang gearbeitet hat und ein Fragment „Demetrius“. In seinem letzten Willen hat der Verstorbene bestimmt, daß seine genannten dichterischen Erzeugnisse nach seinem Tode verbreitet werden sollen. Insbesondere hat Herr Carl Hardt gehofft, daß seine dichterische Begabung öffentlich anerkannt werde. Die Tragödie „Massinissa“ ist im Verlag von Boott u. Döhren, Hamburg, erschienen.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

Rohe Bastseide von Mk. 15.80 bis Mk. 85.50 für den Stoff zu einer vollständigen Robe. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. 27118
Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

MARCHIVUM

Lustige Ecke.

Aus den „Fliegenden Blättern":

Zerstreut. Gelehrter (der vor einigen Tagen seine Wirthschafterin geheirathet hat): „Weiß der Teufel, warum jetzt meine Wirthschafterin immer Du zu mir sagt!"

Die Klatschschwester. „... Mir hat die Frau Amtmann auch die Geschichte erzählt; aber ich mußte ihr feierlich versprechen: Niemand davon 'was zu sagen!" — „Ja, das verlangt sie immer, damit sie's ganz allein weiter erzählen kann!"

Ahnungsvoll. (In der Kaffeeschlacht.) „Ahh, willkommen, meine liebe Frau Müller — wir sprachen gerade von Ihnen!" — „Pfui — das ist aber nicht hübsch von Ihnen!"

Fatales Mißverständniß. Dichter: „Nicht wahr, der Erfolg meines Trauerspiels war enorm?... Kein Auge blieb trocken!" — Dame: „Ach ja! Ich habe auch so furchtbar gelacht!"

Rivalität. Doktor: „... Sie haben Ihren alten treuen Diener entlassen, Herr Professor?... Ja warum denn?" — Meteorologe: „Der Mensch war rheumatisch und hat das Wetter jedes Mal aus seinen Knochen prophezeit!... Wo bleib' ich denn da mit meiner Wissenschaft?!"

Kleines Mißverständniß. Herr von Stritzow ist zum ersten Mal auf einer Hochgebirgstour. Gleich im Anfang seilt ihn der Führer beim Ueberschreiten einer nicht gerade gefährlichen Stelle an. „Na, was is denn da!?" sagt Herr von Stritzow erstaunt, „glauben Sie vielleicht, ich gehe Ihnen mit dem Führerlohne durch?!"

Ein ängstlicher Patient. „... Da Ihr Leiden ein complicirtes ist und die Diagnose besondere Schwierigkeiten bietet, möchte ich noch zwei Collegen zu einem Colloquium zuziehen!" — „So?... Dann darf ich mir, Herr Doktor, wohl aber auch einen Vertheidiger bestellen?!"

Zugütig. Richter: „... Erst schimpfen Sie Ihren Collegen einen Esel, dann ein Kameel!" — Angeklagter: „Ich wollt' ihm die Wahl lassen!"

Eine Moderne. „... Sie hier, meine Gnädige?! Ihr Arzt hat Ihnen doch das Tanzen strengstens verboten!" — „Aber, ich bitte Sie, Herr Baron, wenn man — wie mein Arzt meint — nicht tanzen, rauchen, reiten, radeln, fechten, rudern, schwimmen soll — was bleibt denn da noch einer Frau?!"

Zu verkaufen

Schön. Kinder-Sportswagen billig zu verkaufen. 1856b Meerfeldstr. 41, II.

Ein gebr. Piano, ein Damenrad und ein Herrenrad billig zu verk. S 4, 2a part. 1857b

Eine neue größere Spieluhr (Schatulle), zum Aufziehen, (sehr schön spielend), mit 12 Platten, billigst abzugeben. 1596b G 5, 15, 2 St. Hinterh.

Stellen finden

Reise- und Platz-Inspektor-Posten einer ersten Lebensversicherungs-Gesellschaft unter vorzüglichen Conditionen 1864 zu vergeben. Erfahrenen, soliden Bewerbern, auch Anfängern, tüchtigen Agenten, pens. Beamten ec. bietet sich bei guter Einarbeitung Gelegenheit zu einträglicher Lebensstellung. — Off. unt. J. 1128 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Für Eid- u. chem. Farben bei Tüncher u. Maler ein eingeführte Reisende geg. Provision ges. Off. m. Ref. u. W. No. 1659 a. d. Exp. d. Bl.

Damen, die sich zum Besuch bess. Private qualificieren bei hohem Verdienst sofort gesucht. Off. erb. unter Nr. 16660 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen sofort gesucht. 1670b O 6, 1, part.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht. (5943) E 1, 18.

Mädchen das gut bürgl. kochen und Hausarbeit verricht. kann, sofort oder bis 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht. Näh. L 7, 6, part. 1667b

Ein tüchtig. Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Frau Ostermann, J 1, 3 (Laden.) 16665

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Zimmermädchen gegen hohen Lohn gesucht. 1604b Hebelstraße 17, II.

Ordentl. Mädchen, das etwas kochen kann, sofort gesucht. 1674b Q 7, 18, Wirthschaft.

Mädchen das bürgerl. kochen kann gesucht. Frau Strauß, B 5, 13.

Ordtl. Dienstmädchen sofort gesucht. Liermann, 1673b Windeckstraße 2, 1 Tr.

Lehrmädchen

Hiesiges Speditionsgeschäft sucht zum sofortig. Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Anfragen unter Nr. 5090 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen

Junger Mann mit einfacher Buchführung und allen Comptoirarbeiten vertraut 12611 sucht Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offert. sub A. 944 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Jüngerer, junger Commis, vertraut m. sämmtl. Bureauarb., perf. Stenogr. u. Maschinenschr., sucht sof. pass. Stelle. Gefl. Off. unt. Nr. 1624b an die Exp. d. Bl.

Ein erste Branche, tüchtiger Buchhalter u. Correspondent sucht per sof. od. spät. Stellung. Off. unt. Nr. 1685b a. d. Exp.

Ein tüchtiger in Modell- u. Bauarbeit durchaus gewandter Schreiner sucht Stelle, auch als Fabrikschreiner. Näh. im Verl. 1682b

Besseres Hausmädchen, seit 3 Jahren an einem Platze, sucht per 15. Mai in feinerem Herrschaftshaus Stellung. Off. unter F. Z. 253 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. 12613

Miethgesuche

Jung. Kaufmann sucht gut mbl., ruhig Zimmer. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1594b a. d. Exp.

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Hochparterre bevorzugt) per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe (nicht über Mark 650) unter Nr. 1667 an die Exped. d. Bl.

Bureaux

2—4 Zimmer f. einzeln. Herrn oder Bureau. 1857 N 2, 12, 2. Stock. Einzusehen von 12 bis 2 Uhr.

Zu vermiethen

B 6. 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres F 5, 13 parterre.

D 4 No. 17. 3. Stock, 5 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5581

F 3, 1 sehr schöne 2 Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Kam. pr. 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 5843

F 5. 5 3. St., Seitenb., kl. Wohng. sof. z. v. 1205

H 3, 7 6 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. Näheres Lederhandlung. 5752

H 4. 8 2 Zimmer u. Küche 2. Stock, Vorderhs., per 1. Mai zu vermiethen. Näheres Brauerei Eichbaum. 5753

H 7, 13 2 Zim., Küche u. Keller i. Hths. z. v. N. Vrdhs. II. r.

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5632 Näheres im Laden.

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. z. v. Näh. part. 5626

K 3. 2 schöne 5 Zimmer-Wohng. zu v. 2980

K 3, 30 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfr. 2. St. 1097b

L 14. 7 2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zubeh. preisw. z. v. 5513

M 7, 22 hochparterre, schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Mai zu vermiethen 5489 Näh. Bureau daselbst.

M 7, 24 1 Treppe hoch, schöne Wohnung, 9 Zimmer mit großer Veranda, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre. Einzusehen von ½12—½1 Uhr, oder von 3—4 Uhr. 5696

N 3, 11 II. Wohn-Etage unseres Hauses, 5 Zimmer, Küche u. Badezimmer m. Dampfheizung per sofort zu verm. 11478 Hill & Müller.

N 3, 13b 1 Tr. u. an der Ecke d. Vor. 5 Zim., Bad u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres bei Schaffer, N 2, 9, 1 Treppe hoch. 9485

N 4. 17 2 Treppen, schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern m. Zub. vom 1. Mai ab zu verm. Auskunft i. d. Wohnung das. 5735

O 5. 7 4. St., 5 Zim., Küche, Magdkam. per 1. Mai od. spät. z. v. Näh. 2. St. 1064b

10 Zimmer-Wohnung hoch elegant ausgestattet, mit großer Diele, Bad, Speicher, Garderobe und allem Zubeh. in unserem Neubau 1862 O 3, 1 per sofort zu vermiethen. M. Reutlinger & Co.

O 5, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 1501b

O 7. 17 1 Tr. h., elegante Wohnung, 8 Zim., Badezim. u. Zubeh. z. v. 5807

K 1, 11 und 12, 7 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres O 7, 15 Part.

O 7. 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen.

P 3. 4 (Nähe d. Hauptpost) 2. St., 2 leere Zim. mit sep. Eing. für Bureau geeignet zu vermiethen. 5804

P 7, 20, Heidelbergerstrasse, 2. St., Wohn., 7 Z. nebst Zubehör. p. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Bureau, Hof. 5724

Q 2. 14 2. St., 2 Zimmer, Alkov, Küche an kl. Familie zu verm. 1379b

Q 7, 26, 3. Stock, schöne Wohnung mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, neu hergerichtet per sofort oder später zu vermiethen. 1176b Näheres daselbst Contor.

R 4, 2, 2. Stock Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche; 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche, auch getheilt z. v. 1405b

R 7, 37, 2. St. schöne 4 Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. P 6, 2, part. 1066b

S 1, 12 kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v.

S 3, 10 Seitenbau, 2 Zim., Küche sof. zu vermiethen. Näh. R 3, 10, Laden. 5669

S 3, 10 2. Stock 3 Zim. Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5666 Näheres R 3, 10, Laden.

S 6, 9, Neubau Laden mit 3 Zimmer, Küche u. Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Lameystr. 5, part.

S 6, 10 schöne Part.-Wohng., 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auch als Laden mit 3 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen. Näheres II. Stock. 1489b

S 6, 37 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde zu vermiethen. 5586

S 6, 37 Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 5500

T 2, 16 schöne praktische Wohnung, 3 bis 4 u. 5 Zimmer u. Küche zu v. Näheres 3. Stock. 5924

T 4, 15 Mansarden-Wohn. zu verm. 15340

U 4, 22 Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. 1464b

Alphornstrasse 13 Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör im 3. Stock sof. zu verm. Näh. H 1, 2, part. 5821

Breitestr., F 1, 3, 3. Stock, schöne freundl. 3 Zim.-Wohnung m. Zubehör in bester Lage pr. 1. Juli zu v. Näh. 3. St. oder Lameystr. 7a, 2. St. 5848

Bismarckstr. (L 15, 9) 6 Zim., Badzim., per sof. oder später zu verm. Näheres Parterre od. Rheinstr. 4. 5858

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 3 Treppen, 5 Zimmer, Küche x., Bad nebst allem Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres 2 Tr. 5054

Burgstraße 10 u. 12 Neubau. freundl. 1, 2 u. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 5555

Charlottenstr. 2 2 elegante 4 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres Lameystraße 14, 4. Stock rechts. 5882

Collinistr. 8, 1 Tr., 2. Stock, schöne helle 4 Zimmer-Wohnung mit Badezim. u. Zub. per 1. Mai oder später zu verm., falls gewünscht mit 2 Zimmern im Souterrain (als Bureau geeignet) und Garten. 5785

Elisabethstr. 8, 2. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 6845 Näh. Laux, T 6, 19.

Eichelsheimerstr. 3. n. dem Schloßg. sch. 4 Zim.-Woh., Balk. u. Zubehör per April zu verm. Näh. L 14, 20. Laden. 5795

Eichelsheimerstr. 5, Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör weg. Wegzugs per 1. Mai oder früher zu verm. 1095b

Friedrichsring, 4. Stock, 4 große Zimmerwohnung mit allem Zubeh. an kleine Familie per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 1257b Näheres T 6, 20, 1. St.

Friedrichsring S 6, 22 eleg. Belle-Etage, 7 Zim., Balk., Bad nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres B 7, 9, part. 1140b

Irrigatore, Verbandstoffe **Damenbinden** (gesuchte Qualität) Dtzd. nur 90 Pfg. Gummi-Artikel sowie jeder Bedarf für Hebammen, Wöchnerinnen u. Kinderpflege empfiehlt preiswerth 11189 M. Kropp Nachf. Drogerie, N 2, 7 Kunststr. N 2, 7.

Gontardstraße 4 3 Zimmer, Küche, Badezim. und Zub. zu v. Näh. 3. St. 5524

Gontardstr. 18 2. St., 2 Zim. u. Küche u. 2 große, schöne Parterre-Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock.

Hildastr. 7—8 Eine Villa mit zwei Wohnungen, je 9 Zim. jede Wohnung abgeschl. separat, per sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen. 1373b Näheres Göthestr. 12, 1. St., Telephon 211.

Oestliche Stadterweiterung Hebelstraße 15 schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15, parterre 10067

Hebelstraße 1, Ecke Friedrichsring, elegante 5 Zimmer Wohnung, Badezimmer ec., Aussicht a. Lawn-Tennis-Platz, per 1. April oder später zu vermiethen. 3181

Holzstraße 3 (Luisenring) Balkonwohnung, 4 Zim., Küche und sonst. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. 1502b

Jungbuschstr. 19, 2 Z. u. Küche p. 1. Mai z. v. Näh. 4 St. 1495b

Kirchenstr. 24 (G 8, 24) Wohng. zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 4. St.

Lameystr. 14 schöne 5 Zim.-Wohn. u. Zub. Gas, elektr. Licht, per 1. Mai oder später zu vermiethen. Näheres parterre, rechts.

Luisenring 5 3. Stock, 5 große Zim. mit Zubeh. eventl. 2. Stock, 6 Zim. per sof. oder später zu vermiethen. 5801

Luisenring 9, Ecke der Rheinstr., schöner 4. St. 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. 1312b

Luisenring 25, Ecke des Jungbusch, 2. Stock elegante Wohnung, 10 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Badezim., Küche, reichl. Zubehör, Vorgartenbenutz., der Lage nach auch theilw. für Bureau geeignet, per Oktober zu verm. Zu erfr. im Hause parterre. Laden. 5811

Luisenring 57 2 Zimmer und Küche mit Abschluß an ruh. Leute per 1. Mai zu verm. Näh. 2. St. r. 5681

Luisenring 43 fein eingerichtete Wohnung im 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Balkons ec. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock.

Lindenhofstr. 6 2 Zim. m. Küche zu verm.

Mollstraße 5 sind per 1. Juni, 8 Zimmer Küche und Zubehör im parterre, sowie 3 Zimmer, Küche und Zubehör, über einer Treppe, mit Balkon in freier gesunder Lage zu vermiethen. 5887 Näh. part. bei Frau Beith.

Meerfeldstr. 8, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres bei Herrn Baumann, parterre. 1131b

Meerfeldstr. 33 4. St. l., schöne Wohnung 3 Zimmer mit Zub. zu v. 1108b

Meerfeldstr. 44 4 Zim., Küche, Bad, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör p. 1. April oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 4812

Meerfeldstr. 54 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. part. 5968

Mittelstraße 11 3 Zimmer-Wohnung billig zu vermiethen. 8715

Mittelstraße 12, mehrere 2 Zimmer Wohnungen zu verm. Näheres parterre. 5207

Mollstr. 4, 2. u. 4. St., je 2 schöne Zimmer und Küche, abgeschlossen, zu vermiethen.

Parkring 21 am Rhein, 2. Stock, 3 schöne Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5710

Parkring 37b, nächst dem Stadtpark u. am Rhein, schöne Balkonwohn., 5 Zim., Badezim., Küche, Speisek., Magdk., Waschk. u. s. Zub. sof. od. sp. zu verm. Näh. part. 11045

Pflügersgrundstr. 36, 38 und 40, sowie Waldhofstraße 43a schöne 1 und 2 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. 4484 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

2. Querstraße 31, ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 126. 1075b

3. Querstr. 52, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör, alle Zimmer der Straße zu, sofort billig zu vermiethen. 1266b

6. Querstr. 7, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10855

Rheinhäuserstr. 10, 2 Zim., 2. Stock nebst Zubehör pr. 1. Mai zu v. Näh. part. 5755

Rheinhäuserstr. 12 4. Stock, 2 Zimmern, Küche sof. z. v. Näh. II. St. 5900

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock, schöne Wohnung in freier Lage, bestehend in 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April z. v. Näh. Wm. Funck & Priester Ingenieure, Schwetzingerstr. 55.

Rheinhäuserstr. 35 part. sof. schöne Wohn., 2 u. 3 Zim., Küche u. Zub., Preis 25 u. 30 Mk. z. verm. Näh. 2. Stock. 1382b

Rheinhäuserstraße 41 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Preis 26 M. 1091b

Rheinhäuserstr. 60 1 Zim. u. Küche zu verm. Preis 16 M. 1350b

Rheinaustraße 10 u. 14 Lindenhof, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn, schöne Wohnungen von 1, 3 und 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 4067 Näh. Rheinaustr. 14, 3. St. r.

Rheinaustr. 26 3 Zimmer u. Küche sof. beziehb. zu vermiethen. 5724 Näh. Rheinaustr. 24, part.

Rheinaustr. 26 2. Stock, 5 Zim., Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 5725

Rheinaustr. 28, 4. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Rheinaustr. 24 part.

Neues Rheinparkviertel. In feinem, ruh. Hause (Neubau) den Anforderung. der Zeit entspr. ausgest.) der 2. u. 3. St. mit je 4 Zim., Küche u. Badezim. nebst Zubehör, sowie der 1. Stock mit 3 Zimmern nebst dito auf den 1. Juli zu verm. 11600 Näh. Meerfeldstr. 8, 2. Stock

Rupprechtstr. 6 3. Stock, fünf Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. 5163 Zu erfragen part. links.

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per 1. April zu verm. N. b. Lameystr. 5 part.

Rupprechtstr. 12 elegante Wohnungen parterre, 6 Zimmer, per sofort. 3 Treppen, 4 Zimmer, per 1. Juli 5672 mit reichlichem Zubehör sehr preiswerth zu verm. durch Carl Voegtle, Bäckerstraße 10, Telephon 950. Wegen Besichtigung der Wohnungen wende man sich gefl. an den Hausmeister im Souterrain.

Rosengartenstr. 16 1 Tr., Wegzugshalb. sehr schöne 5 Zi.-Wohng., Bad, Veranda und sämmtl. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näheres parterre 5493

Rosengartenstr. 34 sch. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu v. 1587b

Rheindammstraße No. 5, 1. St., sch. herrschaftl. Zimmerwohn. Küche, Speisekammer, Magdkam. x. per 1. Juli 1902 zu verm. Näh. Rheinaustr. 32. 10905

Schwetzingerstr. 7, vis-à-vis dem Tattersall schöne Wohng., 3. Stock mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. sonst. Zubeh. an ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. 1548b

Schwetzingerstr. 21, 3. St., Balkonwohnung, 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 12458

Seckenheimerstr. 8 sch. 3-Z.-Whg. m. Balk. u. Z. p. 1. Mai. Näh. part. i. Werkm.-Laden 5744

Seckenheimerstr. 33 2., 3. und 5. St., 3 Zim. u. Küche z. v.

Seckenheimerstraße 46, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres im Laden. 10695

Seckenheimerstr. 54, schöne Wohnung, drei Zimmer, Mansarde und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Bäckerei.

Tattersallstr. 20 1 Tr. h., 5 Zim. u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 1463b

Tattersallstr. 27, abgeschl. Etwohnung, 2. St., 3—4 Z., Küche, Mädchenz. u. Zub. p. 1. Juli z. v. Einzus. 2—4 Uhr. Näh. 2. St.

Traitteurstr. 43 schöne Wohn., 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. parterre 1228b

Tullastraße 11 3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Näh. O 7, 14, 2. Stock 1269b

Tullastr. 11 (Seitenbau) 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 4. St.

2 Zimmerwohnungen an ruh. Leute sofort zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstr. 38, 3 St. 5286

3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Bismarckplatz 13, III.

Werderstr. 29 3. Stock. hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, große Balcons, freistehende Terrasse nach der Gartenseite zu vermiethen. 5488 Näh. 2. Stock daselbst.

Werderstr. 28 u. Augusta-Anlage 11 mehrere 3, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen per 1. Juli eventuell auch früher zu vermiethen. 5649

Werderstr. 30, 4 u. 5 Zimmer Wohnungen nebst Zub., eleg. ausgestattet, zu verm. Näh. bei Baumeister Hummel, Collinistr. 14, 2. Stock. 5088

Werderstr. 32 Hocheleg. 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. 1487b Eugen Mühler Baugeschäft.

Ecke Werderpl.-Tullastr. 18. Zwei hochelegante Wohnungen in der 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonstigem Zubehör per sofort od. später zu verm. 5489 Näh. bei W. Fucke-Michels, Baumstr., K 7, 23.

Windeckstr. 9 elegante, abgeschl. Wohnungen von 3—4 Zimmer nebst Zubeh. per Juni zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 38 2. St. 5397

Schöne Wohnungen von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näheres Kirchenstr. 12 (G 8, 29.) 5209

Eleg. Wohnungen von 6—9 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Victoriastraße 12. 9974b

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, parterre u. 4. Stock billig z. v. 1824b Näh. Rheindammstraße 33.

Zu vermiethen. Zwei event. 3 od. 4 leere Zimmer, jed. mit separat. Eing., billig zu vermiethen. Breitestraße, in feinem Haus. Näheres in der Exped. d. Bl.

3 Zimmer-Wohnung in ruh. Hause, Augartenstr. 57, auf 1. Mai od. später, zu verm. Näh. Kaiserring 30, IV. 5479

Parterrewohnung, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. Näh. Langstraße 24, 2. St.

Schöne 4 Zim.-Wohn. m. Küche, 3. St., event. getheilt, für 900 Mk. zu verm. Zu erfr. 1. Verl.

Helle Wohnung 2 Zimmer und Küche an kleine Familie bis 1. Mai zu verm. Näheres E 2, 4 Laden. 5671

3 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Gontardstr. 18, 2. St.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 10593 Näh. B 2, 9, part. rechts.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 2 Tr., sch. mbl. Zim. sep. Eg., z. v. 1246b

C 4, 2 ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Näheres parterre. 1549b

C 4, 20/21, 1 Tr., 2 mbl. Z., Wohn- u. Schlafzimmer, mit separat. Eing. sof. zu verm.

D 2, 15 3 Tr., ein schön mbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 14855

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen.

E 4, 3 eine Stiege, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 1424b

H 4, 16/18 2. St., ein f. möbl. Zim. z. v.

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. Wohn- u. Schlafzim. m. od. ohne Pens. z. v.

K 3. 26 3. St., Wohn. sch. möbl. Zim. sof. z. v.

L 15, 11, Bismarckstr., 1 Tr. r., schön möbl. Balkonz. z. v. 1477b

M 2, 12 2 Tr., mehrere schöne möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. z. v.

N 6, 6 1 Tr. gut möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm.

P 2. 8/9 v. d. Post 3 Tr. 1—2 sch. möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. 1588b

P 4. 8 2 Tr., gt. möbl. Zim. zu vermiethen.

Q 4. 20 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort an Fräulein zu verm. 14563

Q 4. 22 einfach möbl. Zim. zu verm.

Q 7, 14a 1 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer sof. ob. später zu vermiethen.

R 1, 16 2 Tr., gut möb. Z. mit Pension zu v. 15800

R 3. 13 1 Tr., frdl. mbl. Zim. sof. zu verm. 1457b

S 1. 2 Breitestraße, 2 Tr., ein großes, sehr fein möbl. Zim. p. sof. z. v. 5887

S 6. 9 1 Tr., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 1568b

U 6, 2 ein fein möbl. Hochp.-Zimmer sof. an einen soliden Herrn zu verm. 1493b

Hafenstraße 26 ein gut möbl. Parterre-Zim. mit separ. Eingang zu verm. 9958

Hafenstraße 5a, 2 Tr. links, ein hübsch möblirtes Zimmer mit 2 Betten zu verm. 1118b

Jungbuschstr. 15, 4. St., ein möbl. Zim. zu verm., evt. freie Ueberlassung und Bezahlung für Leistung von Hausarbeit.

Jungbuschstr. 15, 4. Stock, ein möbl. Zimmer auf die Straße geh., separ. Eingang, auf 1. Mai zu vermiethen. 5040

Kaiserring 26, 4. St., lks., 1 schön möbl. Zim. bill. z. v. 1149b

Kaiserring 38 IV., feines Eckzimmer eventl. mit Pension an billig. Herrn zu vermiethen. 5678

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v.

Mittelstraße 12, part., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. 5206

Schwetzingerstraße 79, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch mit zwei Betten, sofort zu vermiethen. 1068b

Seckenheimerstr. 8, 1 Tr., gut möblirt. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 1672b

2 möblirte Zimmer zu vermiethen per sofort. Zu erfragen Q 4, 13/14, part. 5477

Kost und Logis

T 6, 4 2 Tr., g. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 5814

Einige Herren können an gutem bürgerl. Mittag- u. Abendtisch Theil nehmen. Seckenheimerstr. 8, 1 Treppe. 1671b

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste No. 492

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 "
Die Reklame-Zeile . . . 60 "

Expedition: Nr. 218.

Nr. 77. Freitag, 17. April 1903. 113. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ersatzgeschäft pro 1903 betr.

Nr. 5702M. **Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet am 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30., 31. März, 1., 2., 3., 4., 14., 15., 16., 17., 18. und 20. April l. Js. jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend im großen Saale des Ballhauses, Schloß dahier statt.**

Es haben zu erscheinen:

28. Donnerstag, 16. April 1903.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus der **Gemeinde Schriesheim** u. die Pflichtigen des Jahrgangs **1883** aus dem **Vorort Käferthal-Waldhof.**

29. Freitag, 17. April 1903.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881** und **1883** aus dem **Vorort Neckarau.**

30. Samstag, 18. April 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1881** und **1882** aus dem **Vorort Käferthal-Waldhof.**

31. Montag, 20. April 1903.

Zugänge und Gefangene.

Am **Dienstag, 21. April 1903, Vorm. 8½ Uhr** findet die Verbescheidung der **rechtzeitig eingekommenen Reklamationsgesuche** statt und haben die Betheiligten an diesem Tage wiederholt zu erscheinen.

Am **Mittwoch, 22. April 1903, Vorm. 8½ Uhr** beginnt die Loosung der Pflichtigen des Jahrgangs **1883**, sowie der Pflichtigen älterer Jahrgänge, **soweit solche ohne ihr Verschulden noch nicht geloost haben.**

Jedem Militärpflichtigen ist **das persönliche Erscheinen** im Loosungstermin überlassen.

Für die Nichterschienenen **wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission** geloost werden.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahr befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine) Theils erwächst. Durch die freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vortheile der Loosung und gelangen in erster Linie zur Aushebung. 821

Die Pflichtigen haben zur Musterung in reinlichem und nüchternem Zustande zu erscheinen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, wenn der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, können, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden (§ 26⁷ W.-O.).

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und zum Dienst eingestellt werden.

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881 und 1882 **sowie früherer** Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung in ihren Gemeinden ortsüblich wiederholt bekannt zu machen.

Die Kenntnißnahme und der Vollzug ist **sofort** hierher anzuzeigen.

Die Herren Bürgermeister selbst haben mit den Pflichtigen ihres Orts im Musterungstermine **zu erscheinen.**

Mannheim, den 20. Februar 1903. 821

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungs-Bezirks Mannheim:
Frech.

Bekanntmachung.

Den Bau des neuen Rangierbahnhofes in Mannheim betr.

Nachdem die Vorarbeiten für die Ausführung der in die Gemarkungen Mannheim und Seckenheim fallenden Anlagen des neuen Rangierbahnhofes in Mannheim im Wesentlichen beendigt, die Grundfläche der in Aussicht genommenen Bahnlinie und die für den Betrieb der Bahn erforderlichen Anlagen durch Pfähle und Profile abgesteckt und die Aenderungen, welche an bestehenden Anlagen und Einrichtungen in Folge des Bahnbaues nöthig werden, durch öffentlichen Anschlag an den betreffenden Stellen bezeichnet sind, ist der Antrag auf Einleitung des Verfahrens nach Maßgabe des Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1890 gestellt worden.

Zur Versammlung der Kommission, welcher die in den §§ 19, 28, und 29 des Gesetzes vorgeschriebene Prüfung und Begutachtung obliegt, wird hiermit Tagfahrt angeordnet für **beide Gemeinden auf**

Mittwoch, den 6. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr im Rathhause der Stadt Mannheim.

Die für jeden Gemeindebezirk gefertigten besonderen Nachweisungen, insbesondere die Pläne sowie die Verzeichnisse der zu enteignenden Grundstücke und der an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen vorzunehmenden Aenderungen sind bis zur Tagfahrt im Rathhause der betreffenden Gemeinde zu Jedermanns Einsicht niedergelegt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

1. Den Betheiligten freisteht, in der Tagfahrt ihre etwaigen Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Aenderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die benachbarten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachtheile zu machenden Auflagen zu stellen;
2. daß in diesem Verfahren die endgiltige Feststellung der Bahnlinie erfolgen wird und daß etwaige Einsprachen gegen die ausgesteckte Bahnlinie in der Tagfahrt vorzutragen sind;
3. daß bezüglich derjenigen in dem Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke eingetragenen Eigenthümer und sonstigen Berechtigten, welche in der Tagfahrt vor der Kommission nicht erscheinen, angenommen werden wird, daß sie sich auf eine Vereinbarung über die verlangte Abtretung nicht einlassen, es vielmehr auf eine Entscheidung des Staatsministeriums über die Verbindlichkeit zur Abtretung des Eigenthums ankommen lassen wollen.

Es ist erwünscht, daß die Betheiligten von den Anträgen und Einsprachen, die sie vorzubringen beabsichtigen, schon vor der Tagfahrt dem Gr. Bezirksamt oder dem Bürgermeister der Gemeinde Kenntniß geben.

Karlsruhe, den 9. April 1903.

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau.
1177 Heil.

Handelsregister.

Zum Gesellschaftsregister Bd. VII, O.-Z. 297, Firma „Metallwaarenfabrik M. Dürr & Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde eingetragen: 1179

Die Liquidation ist beendigt, die Firma erloschen.

Mannheim, 15. April 1903.
Gr. Amtsgericht I.

Konkursverfahren.

Nr. 18746II. Ueber das Vermögen des Schneiders **Georg Bolich** in Mannheim, 4. Querstraße 41, wurde heute Vormittags ¾9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 2. Mai 1903 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 8. Mai 1903, Vormittags 9½ Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 29. Mai 1903, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. V, 2. Stock, Zimmer 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Mai 1903 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 16. April 1903.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Abth. V:
Mohr. 1180

Ladung.

Nr. II. 15392. Der am 18. Februar 1878 in Köndringen geborene Taglöhner Gustav Berauer, zuletzt wohnhaft in Seckenheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 12 — hierselbst auf:

Donnerstag, 4. Juni 1903, Vormittags 8 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Abs. 2 u. 3, Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 6. April 1903 verurtheilt werden.

Mannheim, 14. April 1903.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
K. Bernauer. 12588

Bekanntmachung.

Nr. 11635 I. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. März ds. Js. bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß noch nachverzeichnete Firmen den Verkauf von Einlaßkarten für die städtische Festhalle à 10 Pfg. übernommen haben:

1. **Hofmann, Josef,** Cigarren-Importeur, O 5, 7;
2. **Kahn H., Inh.: August Reinach,** G 5, 2;
3. **Schwab jun., K. H.,** Süddeutsche Annoncen-Expedition, Seckenheimerstr. 16.

Mannheim, 14. April 1903.
Bürgermeisteramt:
Martin.
29509/227 Ruprecht.

Freiwillige Versteigerung.

Für Druckereibesitzer.

Montag, den 20. April 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alt öffentlich versteigern: 5991

1 Drahtheftmaschine mit Fußbetrieb und **1 Perforirmaschine** 50 cm mit Handbetrieb.

Interessenten können die Maschinen der Firma Schunk & Co., N 1, 4, besichtigen.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 17. April 1903.
Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 20.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nr. 3387. Die zur äußeren und inneren Instandsetzung der evangelischen Kirche in Seckenheim erforderlichen Maurer- und Blechnerarbeiten sollen im Angebotsverfahren vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsauszüge sind bei unterzeichneter Stelle einzusehen, woselbst auch die Angebote portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, den 23. d. Mts.

eingereicht werden wollen.

Heidelberg, 16. April 1903.
Ev. Kirchenbauinspektion.
Behaghel. 12419

Perfekte Kleidermacherin

empfiehlt sich für in und außer dem Hause. 1565b
4. Querstr. 5. III.

Dresdner Bank.

Actienkapital M. 130,000,000.—; Reservefonds M. 34,000,000.—.

Dresden — Berlin — London. 27780

Filialen in Hamburg — Altona — Bremen — Hannover — Nürnberg Fürth — Detmold — Bückeburg — Lübeck — Chemnitz — und Zwickau.

P 2, 12 an den Planken **Mannheim** **P 2, 12** vis-à-vis d. Hauptpost.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betreffend.

No. 5827. Das Schuljahr 1903/1904 beginnt

Dienstag, den 2. April 1903.

Die Eltern, oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen Kinder** (geboren in der **Zeit vom 1. Juli 1896 bis einschließlich 30. Juni 1897**) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt am 29508/184

Dienstag, den 21. April 1903, morgens von 8—1 Uhr.

Anzumelden sind:

In der Lindenhofschule: Die Kinder vom Lindenhof.
In der Luisenschule: Die Kinder
1. aus der Innenstadt: aus den Stadtquadraten L, M, N, O, P 6 und 7, Q 6 und 7 und R 6 und 7, S 6,
2. vom Kaiserring,
3. aus der Schwetzingervorstadt: aus Thoräcker-, Tattersall-, Moltke-, Roon-, Friedrich-Karl-, Kepplerstraße, von Friedrichsfelder-, Große Merzel-, Schwetzinger- und Seckenheimerstraße, die zwischen Kaiserring und Kepplerstraße gelegenen Teile,
4. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Richard Wagnerstraße, Augusta-Anlage, Elisabeth-, Beethoven-, Sophien-, Werder-, Moll- und Carolastraße.

In der Mollschule: Die Kinder aus der Schwetzingervorstadt und der östlichen Stadterweiterung mit Ausnahme von den für die Luisenschule bestimmten und im Vorstehenden einzeln angeführten Straßen.

Im Schulhaus R 2: Die Kinder
1. aus den Stadtquadraten A, B, C, D, E, F, P 1—5, Q 1—5, R 1—5, S 1—5,
2. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Lameys-, Tulla-, Rosengarten, Prinz Wilhelm-, Charlotten-, Lachner- und Viktoriastraße.

Im Schulhaus K 5: Die Kinder aus den Stadtquadraten G, H, J 4—7, K 4—7, aus den verschiedenen Straßen im Jungbuschgebiet, am Verbindungskanal, sowie auf der Neckarspitze.

In der Friedrichschule: Die Kinder
1. aus den Stadtquadraten J 1—3, K 1—3, T 1—6, U 1—6 und Friedrichsring,
2. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Collini-, Rupprecht-, Nuits-, Hebel-, Goethe-, Renz- und Hildastraße.

In der Neckarschule: Die Knaben aus der Neckarvorstadt mit Wohlgelegen.
In der Hildaschule: Die Mädchen aus der Neckarvorstadt mit Wohlgelegen.
Im Schulhaus in Käferthal: Die in Käferthal wohnenden Kinder.
Im Schulhaus in Waldhof: Die in Waldhof wohnenden Kinder.
Im alten Schulhaus in Neckarau: Die in Neckarau wohnenden **Knaben.**
Im neuen Schulhaus in Neckarau: Die in Neckarau wohnenden **Mädchen.**

Bei der Anmeldung sind sowohl **für die hier geborenen** wie für die **auswärts geborenen** Kinder **Impf-** und **Geburtsschein** vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Kinder, welche nach dem **30. Juni 1897 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.**

Für Kinder, welche in ihrer Entwickelung zurückgeblieben sind, kann unter sinngemäßer Anwendung von § 3 des Elementarunterrichtsgesetzes hinsichtlich des Schulanfangs-Termins Nachsicht erteilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder die diesbezüglichen Zurückstellungsgesuche unter Anschluß der vorgeschriebenen ärztlichen Zeugnisse auf **Samstag, den 18. April** anher vorzulegen, oder die betreffenden Kinder selbst sind **Samstag, den 18. April, morgens von 8—12 Uhr,** auf der Rektoratskanzlei, Friedrichschule in U 2 (Eingang gegenüber von U 1) vorzustellen. Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden und seither noch keine Schule besucht haben, müssen gleichfalls **am 21. April, morgens von 8 bis 1 Uhr,** je nach Lage der Wohnung **in einem der oben genannten Schulhäuser** zum Schulbesuch angemeldet werden. Sofern diese Kinder noch nicht aufnahmefähig erscheinen, muß **auf den 18. April,** wie oben angegeben, um weitere Zurückstellung auf 1 Jahr beim Rektorat nachgesucht werden.

Eltern oder deren Stellvertreter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge Beschlusses der Schulkommission seit Ostern 1901 in der erweiterten Volksschule keine Schiefertafeln mehr, sondern **ausschließlich Schreibhefte** verwendet sind.

Mannheim, den 18. März 1903.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger, Stadtschulrat.

Arbeits-Vergebung.

Nr. 1495. Die **Maurer-Arbeiten** zu: 29500/193
1. **Dem Neubau der höheren Mädchenschule mit Turnhalle** in D 7,
2. **Dem Pumpwerk im Ochsenpferch,**
3. **Dem Pumpwerk in Neckarau,**
4. **Dem Bedürfnißhäuschen auf dem Meßplatz,**

sollen im Wege des öffentlichen Angebots getrennt vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, den 4. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau, N 1, 9, Zimmer Nr. 10, einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare sind im Zimmer 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich, Zeichnungen liegen zu 1 in Zimmer 4, zu 2, 3 und 4 in Zimmer 15 auf.

Mannheim, den 14. April 1903.
Städtisches Hochbauamt:
Perrey,
Stadtbaurath.

Arbeitsvergebung.

Nr. 1494.
1. **Die Erstellung und Unterhaltung eines Bauzaunes um Baublock C 6**
2. **der Abbruch der alten Rheinthorkaserne in C 6**

sollen im Wege des öffentlichen Angebots getrennt vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, 29. April 1903, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau N 1, 9, Zimmer Nr. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 8 erhältlich. Die Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 12 auf, woselbst auch die Anmeldungen zur Besichtigung des Abbruchobjektes, die jederzeit erfolgen kann, entgegengenommen werden. 29500/219

Mannheim, 15. April 1903.
Städt. Hochbauamt.
Perrey,
Stadtbaurath.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 18. April 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Rheinau** am alten Gemeindehaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 2 Spiegel, 2 Bilder, 1 Nachttisch, 1 Glasschrank. 5989

Mannheim, 17. April 1903.
Brehme, Gerichtsvollzieher,
Meerfeldstr. 31.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. April 1903, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrage des J. Münch öffentlich versteigern: 5992

1 Eisschrank, 9 Stühle, 2 Tische, 1 Wandregal, 2 Vogelkäfige und verschiedenes Küchengeschirr.

Mannheim, 17. April 1903.
Brunner,
Gerichtsvollzieher, U 4, 2

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe (Baden)
Tel.: Nr. 1303 Kriegstr. 77.
25611

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2 18. MANNHEIM. E 2 18
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.
Kosten-Anschläge, Annoncen-Entwürfe, Kataloge gratis.

Heirath!

Für meinen Bekannten, solider Herr, 28 Jahre, Angestellter mit M. 3000.— Gehalt, suche ich ein Fräul. mit etwas Vermögen, damit sich derselbe selbstständig machen kann. 12493

Off. unt. **K. 6986b** an **Haasenstein & Vogler E 2. 18.**

Unterricht.

Staatl. gepr. Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Fächern ggg. mäßige Vergütung. Off. unt. Nr. 1665b an die Exp. d. Bl. erb.

Vermischtes

Ein in allen Geschäftskreisen sehr eingeführt und angesehener Herr übernimmt bei

Zahlungs-Einstellung

Arrangements wie
Zahlungs-Ausstand
Moratorien,
Accorde
(außergerichtliche Vergleiche).
Zahlreiche große
Erfolge
nachzuweis. Off. unt. **F.L.P. 787** an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. 12850

Damen- und Kinderhüte

werden billigst garnirt. 5402
Q 5, 19, parterre.

Bügelkursus.

Bügeln können Frauen und Mädchen unter Garantie gründlich erlernen **N 3, 15.** 1669b

Näh-Maschinen

neue, bekannt das beste u. billig. **Reparaturen** aller Systeme gründl. unter Garantie bei **Joh. Kober,** Mechanik., Q 4, 13. 5403

Geldverkehr

M. 20.000

auf II. Hypothek auf gutes Objekt per sofort **auszuleihen.**

Näheres unter No. 1661b an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf

Eine gute gebrauchte **Badeeinrichtung u. Lüster** zu kaufen ges. Off. m. Preisang. unt. M. B. Nr. 1664b a. d. Exp.

27173

MARCHIVUM

Münchener Loden Artikel für Reise, Jagd u. Sport
Livreen, Gummimäntel
Specialhaus für Herren & Knaben Bekleidung Fertig u. n. Maass
Engelhorn & Sturm MANNHEIM Strohmarkt.
11895

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vermögensausweis
laut veröffentlichter Jahresbilanz für Ende 1902.

Aktiva.	M.	Pf.
Wechsel der Aktionäre	1 877 000	—
Grundbesitz	2 349 800	—
Hypotheken	57 112 910	—
Werthpapiere	2 1 600	—
Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen	5 270 755	90
Guthaben bei Bankhäusern und Versicherungs-Gesellschaften	8 638	07
Gestundete Prämien (im folgenden Jahre fällig werdende Prämienraten)	1 584 728	37
Rückständige Zinsen	21 510	14
Ausstände bei Generalagenten	293 855	64
Kassenbestand	174 927	2?
Sonstige Aktiva	22 033	87
M.	68 382 759	95

Passiva.	M.	Pf.
Aktien-Kapital	1 530 000	—
Prämien-Reserven	58 935 684	68
Prämien-Ueberträge	2 749 535	65
Schaden-Reserve	226 363	16
Gewinn-Reserven der Versicherten	1 649 106	74
Sonstige Reserven	1 6?8 208	18
Baarkautionen	17 500	—
Sonstige Passiva	570 065	58
Gewinn	1 006 295	26
M.	68 382 795	95

12616 **(Nachdruck wird nicht honorirt.)**

Handels - Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Pfälzische Bank, Mannheim.
Actien-Capital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 10½ Millionen ca.
Hauptsitz: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. H., Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bensheim.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**
Beleihung von **Werthpapieren** und **Waaren.**
Annahme von **verzinslichen Baareinlagen auf provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 28381
Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:
mit ganzjähriger Kündigung à 3½%
„ halbjähriger „ „ 3¼%
„ vierteljähriger „ „ 3%
„ monatlicher „ „ 2¾%
ohne Kündigung „ 2%
An- und Verkauf von **Devisen** und **Discontirung** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von **Werthpapieren** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von **Werthpapieren** rc. in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von **Wechseln** zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe rc.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle der Verloosungen.**
Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Wein-Versteigerung.
Montag, den 20. April, Mittags 12½ Uhr zu **Wachenheim**, im Gasthaus zum „Dahlberger Hof", läßt Herr
Carl L. Rettinger
Weingutsbesitzer und Bürgermeister daselbst,
39 000 Liter 1901er
6 000 „ 1899er
37 000 „ 1900er
ausschließlich **Wachenheimer Weine**, fast nur eigenes Wachsthum, versteigern.
Probetage 2. und 3. April und Versteigerungstag.
12058 **Mahla**, kgl. Notar.

Sodawasser Brauselimonaden & Selzerbrunnen Gross-Karbon. Kontor u. Fabrik **E. SCHNARCHENDORFF** Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb MANNHEIM Rheinhäuserstr. 32-34. Telef. 2073
11631

Hausierung-Büchlein sind zu haben, in der **Dr. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kameraden der **1. Compagnie** werden hiermit zu einer Besprechung
Wahl betreffend
auf **Samstag, den 18. April, Abends ½9 Uhr** bei Kamerad **Wagner**, Bremer Eck, N 4, 1 freundlichst eingeladen. 19000/250
Mannheim, den 15. April 1903.
Der Vertrauensmann:
Treich.

Schönschreiben (Deutsch u. Lateinisch)
Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends. Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen. Feinste Referenzen. - Mässige Preise. - Prospekte.
Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11.
gepr. Lehrer d. Stenogr., Bücherrevisor. Stellenvermittlung. 9771

G. C. WAHL
Inhaber: Frdr. Bayer & Gg. Brück.
Telephon 648. **MANNHEIM** N 3, 10. Kunststrasse.
MÖBEL und DEKORATIONEN in jeder Stylart.
Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Ausführung sämmtlicher Tapezierarbeiten.
Unbeschränkte Garantie. 12317

Rheindampfschifffahrt.

Kölnische- und Düsseldorfer-Gesellschaft.
Ab **18. April** finden täglich **2 Abfahrten** statt und zwar: 12824
Morgens **6** Uhr bis Köln,
Mittags **1** Uhr bis Bingen-Rotterdam-London.
Weitere Auskunft ertheilt:
Die Agentur.

Salzer Räder
sind
solid, leicht, elegant,
daher beliebt von Jedermann.
ff. Halbrenner von **M. 135** an,
ff. Tourenrad „ „ 145 „
ein jährige schriftliche Garantie.
Alleinvertretung der berühmten 2 P.S.
Dürkopp-Motorzweiräder
mit Benzin- od. Spiritus-Betrieb.
Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.
Eigene Reparaturwerkstätte. 10836

Wechseln Sie
Ihre Wohnung, so decken Sie Ihren Bedarf in
Tapeten in grösster Auswahl
Reste spottbillig.
Linoleum-Stückwaare,
Linoleum-Teppichen,
Linoleum-Läufer,
Linoleum-Waschtischvorlagen,
Linoleum-Wichse u. Seife,
Diaphanie Fenster-Papieren,
am besten und billigsten bei 29478
Nur beste Qualitäten.
List & Schlotterbeck
O 4, 8/9 am Strohmarkt.

Bitte.
In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** ist wieder Mangel an Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an **Schuhwerk** eingetreten. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.
Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die General-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 12605
Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.
Karlsruhe im April 1903.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Welche solvente Firma die über geeignete Lagerräume u. Fuhrwerk verfügt, würde **Vertrieb u. Depot** eines als vorzüglich anerkannten, ärztlich empfohlenen, natürlichen
Mineralwassers
mit übernehmen? Günstige Bedingungen. Adressen unter No. 1?96b a. d. Expedition.

Haarmann und Reimer's Edelwürze VANILLIN

Zum Backen und Kochen mit Zucker fein verrieben, in den über 25 Jahre bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
1 Päckchen 20 Pfg.
5 „ 75 „
Koch- und Backrecepte, verfasst von **Lina Morgenstern**, gratis.

Zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle des Vanille-Zucker Beutel 10 Pfg., Streudose 50 Pfg.
Kugel-Vanille. Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Neu! Interessant! Haarmann & Reimer's pat. Jonon-**Veilchen-Perlen** zur Bereitung köstlicher neuer Speisen mit naturgetreuem Veilchen-Aroma. Kochbuch „Die Veilchen-Küche" mit 50 neuen Recepten gratis. Päckchen 40 Pf.

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin und Jonon, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.
Generalvertreter: Max Elb in Dresden-Löbtau.
Zu haben in **Mannheim** bei: 28820

Carl Friedr. Bauer, U 1, 13.
Fr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
Adolf Burger, S 1, 6.
Louis Böbel.
Georg Dietz, G 2, 8.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.
Ph. Gund, D 2, 9.
F. H. Schury, Gontardplatz.
Greulich & Herschler, vormals M. Heidenreich, H 2.
Jacob Harter, N 3, 15.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Wilh. Horn, D 5, 16.
Jacob Hess, G 2, 13.
P. Karb, E 2, 13.
M. Hannstein, L 12, 13.
Karl Kirchheimer, D 6, 6.
J. Knab, E 1, 5.
Ernst Dannmann Nachfolger, A. Kuhey, Lameystr. 15.
Jacob Lichtenthäler, B 5, 11.
Louis Lochert, R 1, 1.
Ferd. Schotterer, Bellstr.
Hch. Thomas, D 8, 1.
Jacob Uhl, M 2, 9.
J. G. Voltz, N 4, 22.
Carl Weber.
J. W. Hoffmann vormals A. Leo, E 1, 6.
M. Neuhof.
J. Scheufele, F 5, 15.
Joh. Schreiber, T 1 u. Filialen.
Jos. Sauer, K 4.
Joh. Ziegler sen., Traitteurstr.
W. Wellenreuther, P 5, 1.
Wilh. Becker, Mittelstrasse.
Gebr. Zipperer, P 6.
Franz Hess, Traitteurstr.
Theodor Michel, K 3.
A. Scherer, L 12.
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Ludwig Thiele, Badenia-Drogerie, U 1, 9.
Carl Seitz, K 3, 17.
Louis Burkhardt, Rheindammstr. 26.
In **Eberbach a/N.** Ferd. Krauth.
In **Käferthal** Erhard Bauer.
In **Neckarau** Apotheker Müller.
In **Ladenburg a/N.** Mich. Blaess, C. L. Stenz.
In **Seckenheim** Aug. Jericho.

Hauptdepot für Baden, Pfalz u. Reichslande:
Bassermann & Co., Mannheim.

Baby-Möbel.
Küchen-Möbel
aus prima Kiefern- und Tannenholz.
Garnituren zu **M. 105.—, 156.—, 203.—**, schriftl. Garantie für Haltbarkeit.
Compl. Küchen-Einrichtungen
nur beste Qualität, 11032
in allen Preislagen von **50 M.** an.
Ph. Weickel
N 1, 1 Kaufhaus **N 1, 1.**
Bei Casse gewähre einen Rabatt von **5%**.

Kaufmännischer Verein
Mannheim E. V.
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere **Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.** 29.0/3
Der Vorstand.

BROCKHAUS' LEXIKON
NEUE REVIDIERTE JUBILÄUMS-AUSGABE
ELFTER BAND ERSCHIEN SOEBEN. M 12.

Flaschenweine, Champagner, Spirituosen u. Liqueure
in den feinsten Marken, werden wegen beschleunigter Räumung des Lokales zu jedem annehmbaren Preise abgegeben im Geschäftslokale der Firma
F. Hellwig & Cie.,
E 1, 7. 5923

Wer
annonciren will
— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
MANNHEIM
Heidelbergerstrasse O 6, 6.
Hierdurch erwachsen dem Inserenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter etc.
Katalog gratis.

Gebäude-Reinigung.
C 3, 1 Emil Mittel C 3, 1.

Robes.
Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen.**
Civile Preise. Beste Ausführung.
11098 **M. Schwing**, F 4, 7a

Graue, rothe Haare färbt man sicher u. dauernd nur mit der giftfreien Dr. Kuhn'schen Haarfarbe Kuhn u. Kuhn-Haaröl von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. ...s in die Welt haarfarbe v. all. ...n u. Chemik. empfohlen. **Man weise giftige Nachahmungen zurück u. verlange den Namen Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Kropp W., Nach., Central-Drogerie u. Apoth. Drogen u. Parf.** 27212

Man verlange Prospekt!
Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram Mannheim F 5, 26.** 26218

„GALA PETER"
DIE ERSTE ALLER **MILCH-CHOCOLADEN**
Fabrik in VEVEY Schweiz
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG
26135